

GESUNDHEIT ganz groß

Gut schlafen
kann man lernen

Hosen runter!

Einschalten
& Abtauchen

**Mira – kleine
große Kämpferin**



Die Spezialisten für Ihre Rehabilitation



Spezialisierte Akutmedizin und
Medizinische Rehabilitation
www.enzensberg.de



Höhenstraße 56 · 87629 Hopfen am See
www.fachklinik-enzensberg.de

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

- Neurologische Frührehabilitation – Phase B
- Neurologie Phasen C | D
- Orthopädie | Unfallchirurgie
- Interdisziplinäres Schmerzzentrum
- Innere Medizin
- Konservative Orthopädie
- Geriatrie
- Psychosomatik



Krumbacher Straße 45 · 89335 Ichenhausen
www.fachklinik-ichenhausen.de

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

- Neurologische Frührehabilitation – Phase B
- Neurologie Phasen C | D
- Neurologie (Parkinson/MS)
- Neurologie | Neuropsychologie
- Interdisziplinäres Schmerzzentrum
- Orthopädie | Unfallchirurgie
- Schluckzentrum
- Geriatrie
- Innere Medizin | Rheumatologie
- Schlaflabor
- Zertifizierte Parkinson-Fachklinik
- MS-Schwerpunktklinik
- Ambulante Rehabilitation Orthopädie/Neurologie



Haunstetter Str. 112 · 86161 Augsburg
www.gesundheitszentrum-provita.de

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

- Ambulante Reha für Orthopädie/Neurologie
- Praxen für Physio-/Ergotherapie und Logopädie
- Zentrum für Pädiatrie
- Nachsorgeprogramme IRENA/T-RENA
- EAP/ABMR und EFL-Testung
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Gesundheitsbildung und Präventionsangebote
- Sportmedizinische Beratungsstelle des BSÄV und BLSV



Liebe Leserinnen und Leser,

pro Jahr erkranken in Deutschland ca. 2000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren an Krebs. Diese schreckliche Diagnose erhalten jährlich auch bis zu 65 junge Patienten am Schwäbischen Kinderkrebszentrum. Das Leben einer ganzen Familie wird damit von einem auf den anderen Moment über den Haufen geworfen, die Welt gerät aus den Fugen: gleichzeitig beginnt der harte und unerbittliche Kampf aller Beteiligten gegen diese tückische Krankheit. Die Erfolgchancen auf Heilung steigen stetig – auch dank intensiver Forschungen. In unserer Titelstory erzählen wir die Geschichte der kleinen Mira, ein aufgewecktes, fröhliches und lebhaftes Mädchen, das nach langem Kampf gegen den Krebs dieses Jahr endlich in die Schule gehen konnte. Mira bedeutet die Friedliche, die Wunderbare, die Prinzessin. Sie ist aber kein zimperliches Prinzesschen, eher eine wilde, willensstarke Kämpferin. Eine, die in jungen Jahren schon viel gemeistert hat. Miras Geschichte und die aktuellen Ergebnisse und modernen Therapien in der Krebsforschung, geben Anlass zur Hoffnung und treiben Experten in ihrem Kampf gegen den Krebs an – mit dem starken Ziel, die Krankheit eines Tages zu besiegen. Lesen Sie mehr ab Seite 12.



Seite
19

Millionen Erwachsene, Kinder und Jugendliche in Deutschland klagen über Schlafstörungen. Sie kommen nachts nicht zur Ruhe oder wachen zu früh auf und können dann nicht mehr einschlafen. Gründe dafür gibt es viele. Die gute Nachricht ist: Gut Schlafen kann man lernen! Auf Seite 6 geben wir Ihnen Tipps, wie Sie erholsamen Schlaf finden und erklären, was eine gute Schlafhygiene ausmacht.

Mann oh Mann! Wenn es um die Gesundheit geht, so ist das Bewusstsein der Männer alarmierend gering. Deshalb ist Gesundheits-Vorsorge für das starke Geschlecht noch immer ein Fremdwort – die Prostata ein Mysterium. Dabei ist es so wichtig, das Bewusstsein für urologische Erkrankungen zu schärfen und Tabus zu brechen. Denn Prävention und die Erkennung der Symptome sind der wichtigste Faktor für eine frühzeitige Diagnose und entscheidend, um Leben zu retten. Lesen Sie ab Seite 19 mehr darüber, warum man(n) sich mehr mit seiner Intimgesundheit befassen sollte und der Besuch beim Urologen so wichtig ist.

Gesundheit ist wertvoll. Das zeigt sich spätestens, wenn man krank im Bett liegt. Der immer gleiche Blick aus dem Fenster, dieselben Wände, Langeweile, Schmerzen. Umso dankbarer begegnet man jeder Ablenkung und schließlich der Genesung. In einer Studie am Universitätsklinikum Augsburg ist man der Frage nachgegangen, wie Patienten mit Hilfe virtueller Realität nach Operationen künftig zufriedener und schneller genesen könnten. Welche Ergebnisse und Rückschlüsse die Forscher aus dieser spannenden Fragestellung ziehen konnten, erfahren Sie ab Seite 26.



Seite
26

Darüber hinaus haben wir viele weitere spannende Themen für Sie – und wie in jedem Gesundheitsmagazin unsere Service-Seiten. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und für das neue Jahr Gesundheit und Zuversicht.

Ihre *Andrea Illerhi*

Chefredakteurin

Gesundheitsmagazin im TV: »Am Puls – aus dem Uni- versitätsklinikum Augsburg«

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Uni-
versitätsklinikum auf Programmplatz 3 oder
bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für
Augsburg und Schwaben (Erstausstrahlung
jeden 3. Montag im Monat um 18.30 Uhr, re-
gelmäßige WH).

Rund um die Uhr im Internet:
uk-augsburg.de/am-puls
Scannen & Klinik-TV online ansehen



Kostenloses Abonnement

Sie möchten unser Magazin »GESUNDHEIT
ganz groß« regelmäßig lesen und abonnie-
ren? Schreiben Sie uns eine E-Mail. Ganz un-
kompliziert und kostenlos erhalten Sie dann
unser Magazin viermal im Jahr direkt mit der
Post nach Hause. Ihre Einwilligung können
Sie im Übrigen jederzeit widerrufen – z. B.
per E-Mail. Sie haben Fragen zum Schutz
Ihrer Daten? Der Datenschutzbeauftragte
des Klinikums und wir geben gerne Auskunft.
Kontakt: marketing@uk-augsburg.de

Impressum

Herausgeber:

Universitätsklinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Tel. 0821 400-3000, Fax 0821 400-3348
marketing@uk-augsburg.de
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Dr. h. c.
Michael Beyer

Redaktion:

Leitung: Andrea Kleisli (ak)
Ständige Mitarbeitende:
Birgit Böllinger (bb), Sonja
Diller (sdk), Ilka von Goerne (vG),
Dr. Peter Konopka, Dana Koop (dk),
Ines Lehmann (ilm), Stefan Stremel (sts)

Konzeption & Realisation:

Andrea Kleisli, YEAH.de

Fotografie & Bild-Redaktion:

Ulrich Wirth

Verlag: Vindelica Verlag

Parkstr. 14, 86462 Langweid
Tel. 0821 24757-10, Fax 0821 24757-13
info@vindelica.de

Produktionsleitung:

Universitätsklinikum Augsburg
Unternehmenskommunikation

Anzeigenwerbung: Vindelica
Verlag, Karl-Heinz Jakel

Druck: Druckerei Joh. Walch

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Nächste Ausgabe: März 2022



In den
Sozialen Medien
finden Sie uns unter
@ukaugsburg



Seite
12

Gesundes Leben

- 6 Gut schlafen kann man lernen
- 9 Wenn Gott würfelt oder wie der
Zufall unser Leben bestimmt
Literaturtipp
- 10 »Neuanfang – Neues wagen«

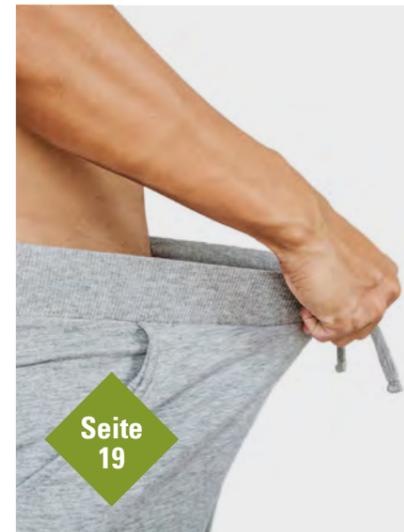
Mensch & Moderne Medizin

- 12 Mira – kleine große Kämpferin
- 19 Hosen runter!
- 23 Mehr als eine Herzens-
angelegenheit
Neues Department für Herz-, Gefäß- und Lungen-
erkrankungen startet im Universitätsklinikum
Augsburg

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Magazin
die männliche Form gewählt. Dennoch beziehen sich die
Angaben auf Angehörige aller Geschlechter (m/w/d).



Seite
6



Seite
19



Seite
26

Faszination Forschung

- 26 Einschalten und Abtauchen
Mit virtueller Realität könnten Patienten nach
Operationen künftig zufriedener und schneller
genesen
- 28 Das Professoren-Team
der Medizinischen Fakultät
wächst weiter

Kultur & Unterhaltung

- 34 Blickwinkel
- 36 Medien aktuell
- 39 Veranstaltungen
- 41 Rezepttipp
- 42 Rätselspass

Wir für die Region

- 44 Palliativmedizin –
Die Würde der Patienten erhalten und stärken am
Lebensende
- 46 Ganz nah dran –
am Beruf und am Geschehen
- 48 Fördervereine
- 50 Spenden

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten Quellen.

Gut schlafen kann man lernen



Dr. Peter Konopka promovierte an der LMU München über den Stoffwechsel des menschlichen Herzens und war an den ersten Herztransplantationen Deutschlands beteiligt. In Augsburg war er über 30 Jahre als internistischer Oberarzt der II. Medizinischen Klinik des Klinikums tätig. Darüber hinaus widmete er sich schon frühzeitig der Gesundheit und Prävention und gründete bereits 1976 die ersten Herzgruppen in Augsburg. Als Sportmediziner betreute er die deutsche Radnationalmannschaft bei insgesamt 16 Weltmeisterschaften und den Olympischen Spielen in München. Als Buchautor schrieb er Sachbücher über Radsport, Sporternährung, Yoga und Entspannung.



Millionen Erwachsene, Kinder und Jugendliche in Deutschland klagen über Schlafstörungen. Sie kommen nachts nicht zur Ruhe oder wachen zu früh auf und können dann nicht mehr einschlafen. Gründe dafür gibt es viele. Gut schlafen ist sehr wichtig. Denn im Schlaf laufen viele Prozesse ab, die verbrauchte körperliche, geistige und seelische Energien erneuern. Unser »Akku« wird wieder aufgeladen. Genau wie im Sport sollte man den Schwerpunkt nicht nur auf die Verausgabung der Lebensenergie legen, sondern auch lernen, sie bewusst wieder aufzuladen.

10 Tipps für einen gesunden Schlaf

1. Richtiger Umgang mit den digitalen Medien

Die Vorteile der digitalen Medien nutzen, ohne unter ihren Nachteilen zu leiden. Nicht den ganzen Tag online sein. Kein Handy im Schlafzimmer. Vor allem bei Kindern den Gebrauch der digitalen Medien einschränken.

2. Lernen, Menschen zu mögen

Über 90 % der negativen Stressursachen hängen damit zusammen, wie wir auf unsere Mitmenschen reagieren. Wenn man lernt, die Menschen in ihrer Verschiedenheit anzunehmen, kann man den größten Teil des negativen Stress vermeiden.

3. Nicht über die Dunkelheit schimpfen, sondern ein Licht anzünden

Unser Leben bekommt erst dann einen Sinn, wenn wir Licht in die Welt bringen. Dann fühlen wir uns besser, ruhiger und harmonischer.

4. Optimisten schlafen gut, Pessimisten schlafen schlecht

Pessimisten leben ständig in Angst und Sorge. Dafür ist unser Nervensystem nicht gebaut. Der falsche Strom fließt in den falschen Leitungen. Optimisten gehen mehr mit guten Gedanken und Gefühlen um und schlafen daher besser.

5. Ausreichend Bewegung und Sport

Mindestens dreimal pro Woche 20 – 30 Minuten Ausdauer trainieren, in einem Tempo, dass man noch einen Satz zusammenhängend sprechen kann. Zusätzlich sind noch 1 – 2 Einheiten Krafttraining pro Woche empfehlenswert.

6. Eine gute Entspannungstechnik lernen

Lernen, negative Gedanken und Gefühle bewusst loszulassen. Dazu sind Autogenes Training, Tiefenentspannung, Yoga und Meditation gut geeignet.

7. Sich im Schlafzimmer wohlfühlen

Jeder Raum hat seine Schwingung. Deswegen sollte man das Schlafzimmer nur mit guten Gedanken und Gefühlen betreten. Auch sollte man im Schlafzimmer keine belastenden Diskussionen führen oder Probleme wälzen. Außerdem sollte das Schlafzimmer gut gelüftet und weder zu kalt noch zu warm sein (16 – 18 °C).

8. Immer das gleiche Ritual ablaufen lassen

Der Mensch ist eine Gewohnheitstier. Deswegen sollte man vor dem Schlafengehen immer das gleiche Ritual ablaufen lassen, damit der Körper sich automatisch auf den Schlaf einstellt.

Man könnte zum Beispiel noch einmal hinausgehen, bewusst die Nachtluft atmen

und die Weite des Sternenhimmels in sich aufnehmen. Der heutige Tag ist vorbei. Man kann nichts mehr daran ändern. Man kann zufrieden sein, wenn man sein Bestes gegeben hat – und wenn nicht, dann gibt man es eben morgen.

9. Bewährte Techniken zum Einschlafen

Auf dem Rücken liegen und alle Körperteile von unten nach oben entspannen, von den Fußsohlen bis hinauf zur Schädeldecke.

Alle negativen Gedanken und Gefühle loslassen.

Bewusst in den Bauch hinein atmen (zum Beispiel drei Takte einatmen und drei Takte ausatmen), etwa 5 Minuten.

Dann dem Atem in der Nase gedanklich folgen wie ein Beobachter, ohne ihn zu beeinflussen, und die Pausen zwischen den Atemzügen bewusst genießen.

Wenn man spürt, dass man schläfrig wird, sich auf die Seite legen und den Schlaf kommen lassen.

Ein positives inneres Bild parat haben, denn das erleichtert das Einschlafen zusätzlich, zum Beispiel eine »Blumenwiese«, auf der man sich entspannt niederlässt und in den Schlaf sinkt.

Die optimale Schlafdauer liegt meistens bei 7 – 8 Stunden. In den Wintermonaten und an den Wochenenden kann es auch etwas mehr sein ...



Wenn Gott würfelt oder wie der Zufall unser Leben bestimmt

Literaturtipp

Wer bestimmt unser Schicksal? Wir, indem wir unser Leben gestalten und den Weg genau so gehen, wie wir das möchten? Oder doch eher der Zufall, Karma, Kismet, oder wie immer man es nennen mag, wenn ein Plan aus dem Ruder läuft und mal wieder alles anders kommt, als es soll.

Wer auf amüsante Art mehr darüber erfahren möchte, ob unser Leben vom Zufall oder von berechenbaren Regeln bestimmt ist, der ist bei Leonard Mlodinow richtig. In seinem Buch »Wenn Gott würfelt« beschäftigt sich der Physiker mit dem Hang zur Quantenmechanik mit Emotion, Intuition und der Ordnung im Chaos unserer Welt.

Intuition war sicher ein Vorteil, wenn der Höhlenmensch entscheiden musste, ob der Säbelzahn tiger, dem er geradewegs vor die Pfoten gelaufen war, zufrieden lächelte, weil dieser gerade eine fette Mahlzeit gehabt hatte oder weil er ausgehungert seine Nächste auf sich zukommen sah. Aber auch das ging sicher in einer nicht unbeträchtlichen Anzahl der Fälle schief. Hätte der arme Kerl in der Felltoga mehr Glück gehabt, wenn er alle Eckpunkte berücksichtigt und seine Chancen kurz mathematisch überschlagen hätte? Wer weiß.

Für den US-amerikanischen Wissenschaftler Leonard Mlodinow ist Zufall jedenfalls ein Stück weit berechenbar. Zumindest wenn eine ausreichende Menge an Daten zur Verfügung steht. Er entwickelt Theorien im Bereich der Quantenmechanik, forscht in den führenden Denkfabriken der Welt und ist sich nicht zu schade auch mal ein Drehbuch für Raumschiff Enterprise zu schreiben. In »Wenn Gott würfelt« erklärt er, warum intuitive Entscheidungen eher ein Resultat sich in die Wolle geratener Hirnareale sind, als der von Esoterikern gerne angeführte »Wink des Universums«. Interpretieren wir Zufallsergebnisse, die einer halbwegs nachvollziehbaren Verteilungskurve folgen, als Resultat von Wissen? Gelangen wir basierend auf unsicheren Informationen zu Fehlschlüssen?



»WARUM INTUITIVE ENTSCHEIDUNGEN EHER EIN RESULTAT SICH IN DIE WOLLE GERATENER HIRN-AREALE SIND, ALS DER VON ESOTERIKERN GERNE ANGEFÜHRTE »WINK DES UNIVERSUMS.«

Philosophen und Mathematiker versuchten quer durch die Jahrhunderte, den Chancen und Risiken des Lebens auf die Spur zu kommen. Auch wenn am Ende von 282 Seiten immer noch nicht feststeht, ob Gott würfelt oder der Mensch einfach noch nicht den richtigen Algorithmus zur Ergründung seines Schicksals gefunden hat: eine ganze Menge von Aha-Erlebnissen sind bei der Lektüre garantiert. Wer dabei Fatalismus ahnt, dem seien ein paar Zeilen aus Bertold Brechts Ballade von der Unzulänglichkeit menschlichen Planens ans Herz gelegt. »Ja, mach nur einen Plan! Sei nur ein großes Licht! Und mach dann noch' nen zweiten Plan. Geh'n tun sie beide nicht«. | sdk



Pflegeapartments & Betreutes Wohnen als Kapitalanlage



- ❖ Investition ab 175.000 €
- ❖ KfW Darlehen ab 0,76 %
- ❖ 26.250 € Tilgungszuschuss
- ❖ Mietrendite 3,3 % - 3,5 %
- ❖ Pachtverträge bis zu 25 Jahre
- ❖ ohne Eigenkapital möglich

Kugler Finanzmanagement GmbH
Hauptstraße 62
89349 Burtenbach

Tel.: 08285/928920
Mail: info@kugler-finanz.de
Web: www.kugler-finanz.de

»Neuanfang – Neues wagen«



© Annette Zappe, The step in-between, Bronze

Mehr Infos
zu unserer
Seelsorge:



Britta Leukert-Gamradt ist evangelische Pfarrerin und seit drei Jahren am Bezirkskrankenhaus Augsburg und am Universitätsklinikum tätig. Hier begleitet sie Patienten und Angehörige und ist ihnen eine große Stütze in einer schweren Zeit. Für ihre Arbeit im Universitätsklinikum schöpft sie Kraft aus den Begegnungen mit vielen unterschiedlichen Menschen, Kirchnahe und Kirchenferne, die hier, aus ihrem normalen Alltag herausgerissen, viel ins Nachdenken kommen. Ihnen Zeit zu widmen, für sie da zu sein, erfüllt Britta Leukert-Gamradt mit großer Freude. Denn gerade im Umgang mit Kranken und Sterbenden lernt man viel über sich selbst und beginnt, das eigene Leben anders zu bedenken.



Den entscheidenden Schritt wagen, die Schwelle überschreiten, alles Zögern überwinden – beherzt schreitet die Bronzefigur voran, das Gewand gebauscht und ein wenig gerafft, damit nichts im Weg ist, der Gesichtsausdruck offen, vielleicht neugierig, den Blick nach vorne gerichtet. Man spürt, die Figur hat den festen Entschluss getroffen, den Raum hinter ihr zu verlassen und den neuen Raum zu betreten, der sich vor ihr öffnet. Die Skulptur »The step in-between« von Annette Zappe nimmt auf, was typisch für einen Neuanfang im Leben ist!

Solche Anfänge haben etwas Ambivalentes an sich: wer Neues beginnt, lässt Altes und damit Gewohntes, Sicheres und Vertrautes hinter sich. Die Türe zu öffnen, eine Schwelle zu überschreiten, das löst einiges in uns aus: Kribbeln, Vorfreude, Respekt, vielleicht Bedenken? Was erwartet mich? Wie wird es sein? Entspricht es meinen Vorstellungen oder sogar Träumen? Es braucht also eine Portion Mut, uns daran zu wagen. Etwas zu zögern, Vor- und

Nachteile abzuwägen, gehört sicher dazu. Wenn es nur um kleinere Dinge geht, wie eine neue Frisur, ein anderes Hobby oder ein Restaurant zu testen, fällt es leichter, aber sich auf eine neue Partnerschaft einzulassen, den Arbeitsplatz oder den Lebensort zu wechseln, bringt uns ins Überlegen. Doch nicht immer entscheiden wir uns bewusst für einen Neuanfang. Lebenskrisen und Krankheit zwingen uns häufig dazu, uns im Leben neu zu orientieren. Und doch steckt in jeder Krise auch eine Chance. Ein kleiner Zauber, den wir erst im Nachgang vollends begreifen können.

Nach all dem was hinter uns liegt, sind manche Menschen etwas müde oder gehemmt, etwas Neues anzufangen. Bei anderen wiederum sind gerade in den Zeiten, als sie durch die Pandemie ausgebremst waren, Entschlüsse gereift und Ideen entstanden, die nun angepackt werden wollen. Entdeckerlust ist uns wortwörtlich in die Wiege gelegt worden und diese Neugier und Energie können wir nutzen, um unser Zögern zu überwinden

und wertvolle Erfahrungen zu machen. In der Seelsorge stehe ich täglich vor geschlossenen Zimmertüren, an die ich anklopfe, ohne zu wissen, was sich genau dahinter verbirgt. Ich betrete das Krankenzimmer und damit jedes Mal eine neue Welt, nämlich die Welt der Menschen, die dort liegen und die mir in unseren Gesprächen ein Stückchen davon zeigen. Jeder Besuch ist also eine Art Neuanfang und die Entdeckung einer anderen Welt. Möglicherweise gibt es auch in Ihrem Leben Neuanfänge oder Neuentdeckungen, die Sie mit Spannung erwarten. Mit den Worten Meister Eckarts wünsche ich Ihnen wertvolle Erfahrungen:

**»UND PLÖTZLICH WEISST DU:
ES IST ZEIT, ETWAS NEUES ZU
BEGINNEN UND DEM ZAUBER
DES ANFANGS ZU VERTRAUEN«**

Meister Eckart



Gesund. Aktiv. Sympathisch.



Orthopädietechnik



Schuhtechnik



Sanitätshaus

SPÖRER AG | Filiale Augsburg | Max-Josef-Metzger-Str. 3 | 86157 D-Augsburg
Telefon +49 821 45559021 | augsburg@spoerer.de | www.spoerer.de



Mira – kleine große Kämpferin

Mehr Infos
zur Klinik:



Mira bedeutet die Friedliche, die Wunderbare, die Prinzessin. Im Fall von Mira Karademir sollte Kämpferin hinzugefügt werden. Im Alter von zehn Monaten wird bei Mira ein Tumor in der rechten Nebenniere gefunden. Es ist ein Zufallsbefund. Als das kleine Mädchen drei Jahre alt ist, ist ihr ganzer Körper von einem bösartigen Tumor befallen: Neuroblastom im höchsten Stadium IV lautet die Diagnose. Ungefähr sieben von zehn Kindern überleben die Erkrankung nicht. Mira bekommt alles an Therapie, was die moderne Onkologie zu bieten hat: Hochdosis-Chemo, Stammzellentransplantation, Immuntherapie. Heute ist Mira sieben und stolze Erstklässlerin. Ihr Herzenswunsch? Einmal nach Disneyland Florida fahren.

Nesrin Karademir ist ein gläubiger Mensch, wie sie sagt. Das hat ihr in all den schlimmen Jahren geholfen. Zum Beispiel in jener Nacht, als der kleine Junge im Zimmer neben Mira vor Schmerzen weinte. Seine Eltern betätigten zum wiederholten Mal die Morphinpumpe, um sein Leiden – ausgelöst durch einen Hirntumor – zu lindern. Nesrin Karademir befand sich in der Zeit häufig selbst in dieser Zwickmühle: Morphinpumpe, ja oder nein? »Im Zweifel hätte ich Mira gehen lassen, um ihr Schmerzen zu ersparen.«

Der kleine Junge starb in jener Nacht. Er wurde drei Jahre alt. Aber er musste nicht leiden. »Man lernt, die Dinge neu zu priorisieren«, sagt die 41-Jährige. Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald glaubt an die Wissenschaft und belastbare Fakten. Über Mira sagt der national und international anerkannte Kinder-Onkologe: »Ein kleines Wunder.« Aber von vorn:

Als die kleine Mira geboren wird, entwickelt sie sich zunächst prächtig. Im Alter von zehn Monaten erkrankt sie an einer >>

Harnwegsinfektion, begleitet von hohem Fieber und strengem Uringeruch. Urin-test und Ultraschall in der Notaufnahme der Kinderklinik fördern einen Zufallsbefund zutage. Mira hat einen Tumor an der rechten Nebenniere. Zehn Monate alt. »Nach dem ersten Schock erfuhren wir: Eine Raumforderung dort ist bei kleinen Kindern gar nicht so selten«, sagt die behandelnde Ärztin. Als Raumforderung bezeichnet man in der Medizin, speziell in der Onkologie, die unspezifische Zunahme von Gewebemassivum, die häufig zulasten des benachbarten Gewebes erfolgt. Mira bekommt Antibiotika gegen die bakterielle Infektion und wird alle drei Monate von den Ärzten in der Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben untersucht. Nach zwei Jahren, Mira ist jetzt drei, ist die Raumforderung verschwunden. Doch Nesrin und Murat Karademir bleibt nur wenig Zeit zu Verschnaufen.

Nach kurzer Zeit bekommt das kleine Mädchen aus heiterem Himmel nachts Fieberschübe. Es ist Weihnachten 2017. Verwandte der Karademirs aus den USA fliegen wie jedes Jahr über den großen Teich. Schloss Neuschwanstein steht auf dem Programm. Das hat Tradition bei der Augsburger Familie. Mira, ein aufgewecktes, fröhliches und lebhaftes Mädchen, will plötzlich nicht mehr laufen. Man vermutet eine rheumatische Erkrankung. Dr. Kurt Vollert, Oberarzt an der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie, macht eine Ultraschalluntersuchung. Rheuma jedenfalls ist es nicht, es folgt eine Knochenmarkpunktion. »Ich konnte Mira nicht mehr umarmen«, erzählt ihre Mutter. »Sie hatte Schmerzen am ganzen Körper.« Bittere Ironie der Geschichte: Nesrin Karademir arbeitet selbst an der Uniklinik, im Erlösmanagement. Sie rechnet genau diese Leistungen ab, die Mira gerade erhält. »Ich habe mich immer gefragt, wie Eltern es schaffen, mit solch einer Horror-Diagnose ihres Kindes fertig zu werden.« Mira ist jetzt Patientin der Kinder-Onkologie. Metastasen haben ihr Knochenmark befallen.

»IM ZWEIFEL HÄTTE ICH MIRA GEHEN LASSEN, UM IHR SCHMERZEN ZU ERSPAREN.«

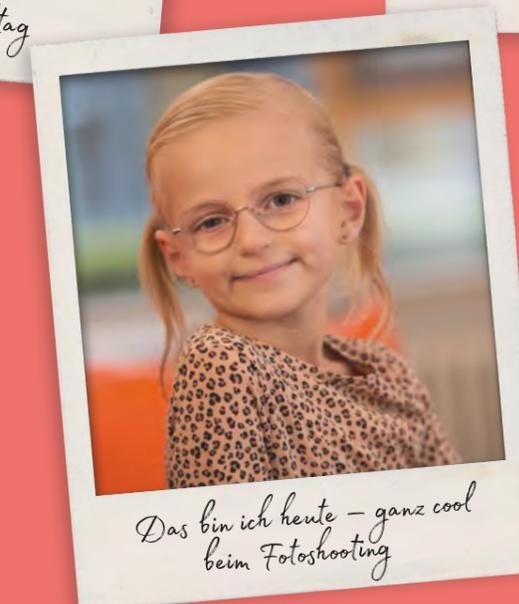
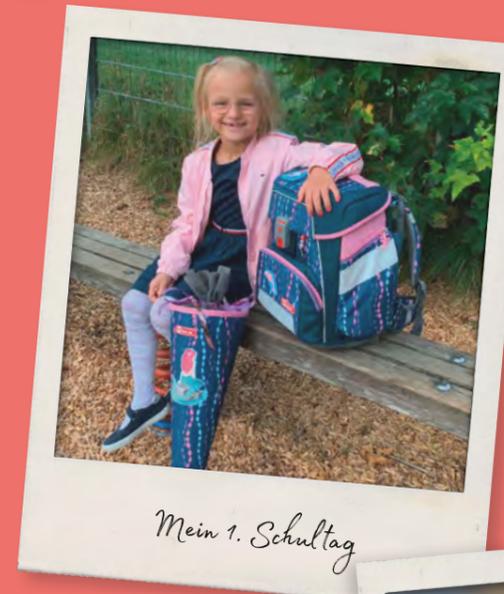
Nesrin Karademir

»EIN KLEINES WUNDER.«

Prof. Dr. Frühwald

Neuroblastom lautet die Diagnose, Neuroblastom Stadium IV. Es ist das höchste Stadium, mehr gibt es nicht. »Obwohl die Erkrankung extrem selten vorkommt, ist das Neuroblastom der häufigste bösartige solide Tumor außerhalb des Kopfes«, erklärt Prof. Frühwald, der das kleine Mädchen betreut. Typischerweise erkranken Kinder im Alter von zwei, drei Jahren. Was dann folgt, kann Laien nur staunen lassen. Miras kleiner, zarter Körper muss innerhalb eines Jahres die ganze Klaviatur der Krebstherapie verkraften: Mehrere Chemotherapien, Stammzellentherapie, Immuntherapie. »Die war in Deutschland noch gar nicht zugelassen«, sagt Frühwald. »Ja, das war ein wahnsinnig kurzer Zeitraum, aber wir hatten auch keine Zeit zu verlieren. Wir durften dem Tumor nicht erlauben sich zu erholen.« Bei einem Neuroblastom Stadium IV schaffen es zirka sieben von zehn Kindern nicht.

Trotz allem marschiert Mira tapfer über die Station, geht täglich 10 000 Schritte, ist der Sonnenschein der Onkologie. »Das war wirklich ein Wunder«, sagt Frühwald. Auch deshalb, weil ihr Knochenmark auch nach sechs Blöcken an Chemotherapie noch Infiltrationen aufweist. Alle vier Wochen wird es punktiert. Aber es will nicht »sauber« werden. Mira wiegt elf Kilogramm, gesunde Dreijährige bringen 18 Kilo auf die Waage. Azra, Miras große, damals neunjährige Schwester, ist im Begriff, aufs Gymnasium zu wechseln. Sie kommt sowieso schon überall zu kurz. Zur Sorge um die Kleine gesellt sich bei den Karademirs das schlechte Gewissen gegenüber der Großen. >>



Das Therapiezentrum Burgau



Therapie
Zentrum
Burgau



- ist eine große und renommierte Fachklinik für Neurologische Rehabilitation
- hat in Bayern die längste Erfahrung in der Behandlung von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (z. B. Schlaganfall)
- bietet für beatmete Patienten eine moderne Intensivstation
- kooperiert eng und vertrauensvoll mit den großen Akutkliniken
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- verbindet jahrzehntelange Erfahrung mit modernen diagnostischen und therapeutischen Methoden
- schafft Grundlagen für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben
- bindet Angehörige partnerschaftlich in die Behandlung mit ein
- ist als gemeinnützige Gesellschaft ausschließlich dem Patientenwohl verpflichtet: Erwirtschaftete Gewinne verbleiben im Unternehmen!

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene. Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.

Therapiezentrum Burgau
Chefarzt Prof. Dr. Andreas Bender
Kapuzinerstraße 34 • 89331 Burgau • Telefon: 08222-404-100
www.therapiezentrum-burgau.de

Wir schaffen Grundlagen

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns für all das ein, was in unserer Region wichtig ist. Für Wirtschaft, Kultur und Sport sowie für soziale Projekte hier vor Ort.
sska.de/mehralsgeld



Stadtparkasse
Augsburg

sska.de

Weil's um Augsburg geht.

Forschung – scharfes Schwert im Kampf gegen den Krebs

Trotz aller Seltenheit haben sich die Überlebensraten bei einigen Krebsarten seit den 1980er Jahren mehr als verdreifacht. Weil Ärzte forschen, Kliniken sich vernetzen und Patienten innerhalb von Studien behandelt werden. Mira gehört dazu.

Die kleine Mira aus Augsburg erkrankte mit drei Jahren an einem Neuroblastom Stufe IV. Trotz aller Fortschritte in der Kinderonkologie überleben sieben von zehn Kindern diese Krebserkrankung des Knochenmarks auch heute noch nicht. Mira hat es geschafft. Sie ist heute sieben und seit kurzem stolze Erstklässlerin. Behandelt wurde das Mädchen von Prof. Dr. Michael Frühwald, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. »Das Neuroblastom ist eine extrem seltene Erkrankung«, sagt der Onkologe. Gleichzeitig ist es der häufigste solide bösartige Tumor außerhalb des Kopfes. Nimmt man alle Kinderkrebsarten zusammen, dazu zählen vor allem die des Kopfes, des Blutes und der Keimbahnen, erkranken in Deutschland jedes Jahr 2000 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre an einer davon. »Gemessen an 52 Kinder- und Jugendkliniken deutschlandweit und den Neuerkrankungen erwachsener Krebspatienten ist das nicht viel«, erklärt Frühwald. Umso wichtiger sei es für die Kinderonkologen, sich gut zu vernetzen. »Nur so können Sie Ihren Patienten die neuesten Therapien und Medikamente anbieten.«

Auch Mira war Teil einer Studie am Uniklinikum Augsburg. Aufgrund der Seltenheit der Erkrankung des kleinen Mädchens konnte sie den Onkologen in ganz Bayern, ja Deutschland, wichtige Daten und Erkenntnisse liefern. »Früher hat man Krebsmedikamente für Erwachsene für Kinder einfach halbiert. Davon sind wir heute zum Glück weit entfernt«, so Frühwald weiter. Eine Aussage, die durch eine Grafik des Deutschen Kinderkrebsregisters eindrucksvoll bestätigt wird. Endeten Krankheiten wie Akute Lymphatische Leukämie (ALL), Akute Myeloische Leukämie (AML) oder Hirntumore bis weit in die 1970 Jahre noch fast sicher tödlich, so haben sich heute die Überlebensraten auf über 80, 90 Prozent verbessert. Bei Hirntumoren, dem Ewing-Sarkom oder AML beträgt sie um die 75 Prozent. Statistiken erklären nicht das individuelle Schicksal, natürlich nicht.

Und keine Mutter, kein Vater ist beruhigter, wenn sie, er hört, dass die Erkrankung des eigenen Kindes extrem selten ist. Aber durch Verbund, Zusammenschluss, Kooperation und Vernetzung müssen Onkologen den Kampf heute weniger häufig geschlagen geben als noch vor 30 Jahren. »Heute geben Kompetenzzentren die jeweilige Therapie vor«, erklärt Frühwald. In Bayern sind die Kinder- und Jugendonkologen aller sechs Universitätsklinika engmaschig vernetzt im Bayerischen Zentrum für Krebsforschung (BZKF). An den Standorten Augsburg, Erlangen, München (zwei Standorte), Regensburg und Würzburg erhalten Patienten und Angehörige flächendeckenden Zugang zu den neuesten Verfahren der Früherkennung, Prophylaxe, Diagnostik und Therapie. In allen fünf Städten bekommt der Patient den gleich hohen Therapiestandard zur Verfügung gestellt. Zudem wird Patienten und Angehörigen seit diesem Jahr im gesamten BZKF-Verbund ein kostenloser Telefonservice angeboten.

Augsburg, das jüngste Universitätsklinikum, spielt auch deutschlandweit eine gewichtige Rolle im Kampf gegen den Krebs. Als eines von vier bayerischen Universitätsklinika ist es neben Würzburg, Erlangen und Regensburg Teil des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Schwerpunkte des NCTWERA (Würzburg, Erlangen, Regensburg, Augsburg) sind die personalisierte Krebsmedizin und die Tumorimmuntherapie. Insgesamt wird es sechs NCT geben, um Tumor-Diagnostik und -Therapie auf höchstem Standard Patienten überall in Deutschland zur Verfügung zu stellen.

Schließlich ist das Universitätsklinikum Augsburg das einzige deutsche Krankenhaus im Reigen des ITCC, des Innovative therapies for children with cancer, in dem sich 63 europäische Kinderonkologische Abteilungen zusammengeschlossen haben, um ihren jeweiligen jungen Tumor-Patienten mit schlechter Prognose Therapiestudien anbieten zu können. Mira war damals so eine Patientin. Überlebt hat das kleine Mädchen auch durch die Betreuung mit den höchsten Therapiestandards, die die Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben zu bieten hat.

Die Jobs beider ruhen längst. Nesrin Karademir übernimmt die Frühschichten, um bei Mira und auch für Azra da zu sein, Murat Karademir bleibt nachts auf.

Zu alldem muss Mira regelmäßig Injektionslösungen zur Erhöhung ihrer Leukozyten verabreicht bekommen, damit ihre Infekt-Abwehr gestärkt wird. »Diese Spritzen brennen wie Hölle«, erzählt Nesrin Karademir aufgewühlt, weil die Erinnerungen von damals wieder lebendig werden. »Sie müssen das Kind festhalten, weil es schreit, sich wehrt. Manche reißen

sich den Katheter raus und müssen dann wieder operiert werden. Es ist die Hölle.« Aber es ist auch nötig, um die Therapie fortsetzen zu können.

Dann kommt der 28. Januar 2019, Murat Karademirs Geburtstag. Der Tag hat das erste Mal eine andere, größere Bedeutung für die ganze Familie: Miras Knochenmark ist das erste Mal »sauber«. Am 15. Februar ist Internationaler Kinderkrebstag. Auch dieser Tag ist für die Karademirs viel mehr: Mira wird nach Hause entlassen. | ilm



Prof. Dr. Michael Frühwald
Klinik für Kinder und Jugendmedizin

ab 20.12.
18.30 Uhr
bei a.tv
und in der
Mediathek

ab 20.12. 18.30 Uhr bei a.tv und in der Mediathek

Hosen runter!

Gesundheits-Vorsorge ist für viele Männer noch immer ein Fremdwort. Doch der Gang zum Urologen sollte für sie ebenso selbstverständlich sein wie für Frauen der Besuch des Gynäkologen. Durch Früherkennung kann man(n) sich späteres Ungemach ersparen.

Daran hatte sich Reinhold C. bereits gewöhnt. Eine Nacht ohne Unterbrechung gehörte für ihn längst zur Seltenheit. Doch der nächtliche Gang zur Toilette steigerte sich in letzter Zeit zum Dauerlauf. Bis zu drei Mal sah sich der 68-Jährige gezwungen, Bett und Gattin zu verlassen und die Blase zu entleeren. Doch damit nicht genug. Stets ging er mit dem Gefühl zu Bett, sich nicht vollständig erleichtert zu haben. Einen Urologen kannte er bis dahin nicht persönlich, das sollte sich ändern.

»Was sich bei Herrn C. abzeichnete, entwickelt sich derzeit zu einer männlichen Volkskrankheit«, erläutert Prof. Dr. Dorothea Weckermann, Direktorin der Klinik für Urologie am Universitätsklinikum Augsburg. Gutartige Prostatavergrößerungen gehen einher mit der älter werdenden Bevölkerung. Deshalb: Augen auf – und Hosen runter! Der Gang zum Urologen sollte auch für Männer ohne Symptome zu einer Selbstverständlichkeit werden. Denn es lauert so manche Gefahr – von der »gutartigen« Vergrößerung der Prostata bis zum aggressiven Krebs. Doch wo hakt es bisher? Ein wesentliches Problem, so fasst es Dr. Ulrich Sonntag, Oberarzt an der Urologischen Klinik

zusammen, »ist die teilweise fehlende Information über Erkrankungen und Vorsorgemöglichkeiten.« Obwohl sich manches bessere, hinken Männer bei der Vorsorge hinterher. »Sie gehen oft erst dann zum Arzt«, so der Urologe, »wenn schon Symptome einer Erkrankung sichtbar sind.« Herr C. lässt grüßen. Ab seinem 45. Lebensjahr hätte er regelmäßig eine Vorsorgeuntersuchung von seiner Krankenkasse erstattet bekommen. Einmal jährlich wird eine Tastuntersuchung der Prostata übernommen. »Aus Sicht der Urologen«, so Dr. Ulrich Sonntag, der die Prostatakarzinom-Sprechstunde leitet, »ist dies jedoch nicht ausreichend.« Denn die Untersuchung sollte auch mit einer Kontrolle des PSA-Wertes kombiniert werden, dem wohl entscheidenden Frühindikator für einen möglichen Prostatakrebs. Und bei diesem Thema empfiehlt sich ein Stück Ahnenforschung. »Wenn ein Verwandter ersten Grades an Prostatakrebs erkrankt ist, verdoppelt sich das Erkrankungsrisiko des Betroffenen«, erläutert Prof. Dorothea Weckermann, die im Jahr 2008 zur Chefärztin berufen wurde. Sind zwei oder drei erstgradig Verwandte betroffen, erhöht sich das Risiko einer Prostatakrebserkrankung um das fünf- bis elffache. »Wenn ein erhöhtes familiäres Risiko vorliegt,« so das Fazit der Expertin, »sollte die Früherkennung früher beginnen. Das heißt, je nach Risiko sollten bereits ab 40 jährliche PSA-Bestimmungen durchgeführt werden.« Eine echte Vorbeugung gebe es jedoch nicht. Ein erhöhter PSA-Wert sollte abgeklärt und aufmerksam beobachtet werden. Besteht der Verdacht auf einen Prostatakrebs, so empfiehlt sich eine Biopsie, bei der kleine Gewebeprobe-

»WENN EIN VERWANDTER ERSTEN GRADES AN PROSTATAKREBS ERKRANKT IST, VERDOPPELT SICH DAS ERKRANKUNGSRISIKO DES BETROFFENEN.«

Prof. Dorothea Weckermann

aus der Prostata entnommen werden. Eine relativ neue bildgebende Methode zur Vorbereitung auf eine Biopsie ist das multiparametrische MRT der Prostata. Mit diesem Verfahren werden Veränderungen in der Drüse erfasst, die dann gezielt und fusionsgesteuert biopsiert werden können. Die Klinik für Urologie bietet diese Methode an, deren Kosten leider noch nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden. Sollte freilich ein Tumor entdeckt werden, so entscheiden die Ärzte in Absprache mit dem Patienten, welcher Weg eingeschlagen werden soll. »Beim lokalbegrenzten Befund kann man den Tumor entfernen, das heißt, den Patienten heilen«, erläutert Dorothea Weckermann. Alternativ ist auch eine Bestrahlung möglich. Sollte der Krebs bereits metastasiert, also in Knochen, Lymphknoten oder Organe eingedrungen sein, stehen medikamentöse Therapieformen zu Verfügung. Den Anfang macht die Androgen-deprivationstherapie, die den Testosteronwert so stark senkt, dass Tumorzellen zu Grunde gehen. Schreitet der Krebs dennoch weiter fort, kann eine erweiterte Hormontherapie oder eine Chemotherapie zum Einsatz kommen. >>

Mehr Infos zur Klinik:





von links nach rechts: Dr. Ulrich Sonntag, Prof. Dr. Dorothea Weckermann, Dr. Uwe Löffler und Dr. Julie Steinestel

Weil Chancen nicht warten.

Ihr Startpunkt: das Porsche Zentrum Augsburg.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Macan S · Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 12,3 · außerorts 8,4 · kombiniert 9,9–9,8 (NEFZ); kombiniert 11,7–11,1 (WLTP); CO₂-Emissionen in g/km kombiniert: 225–224 (NEFZ); 265–251 (WLTP); Stand 11/2021

Porsche Zentrum Augsburg
Tel. +49 821 45544-900
www.porsche-augsburg.de



»Urologie – ein Fach mit Zukunft« Drei Fragen an Prof. Dr. Dorothea Weckermann

Unter Urologie verstehen viele ein medizinisches Fachgebiet, das sich hauptsächlich um Männer und um deren Harnwegsinfekte und Prostataprobleme dreht. Ist das korrekt?

PROF. WECKERMANN In erster Linie ist der Urologe der Chirurg für die ableitenden Harnwege beider Geschlechter und die männlichen Geschlechtsorgane. Das Spektrum der Operationen reicht dabei von großen Tumoroperationen und rekonstruktiven Eingriffen im vorderen und hinteren Bauchraum bis hin zu minimal invasiven endoskopischen Eingriffen, bei denen Tumore oder Steine im Harntrakt schonend und punktgenau entfernt werden können. Ein reiner Männerarzt ist der Urologe nicht – auch wenn er sich bestens mit den Erkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane auskennt.

Auch Frauen zählen zu Ihren Patientinnen?

Harnsteine und Tumore im Harntrakt betreffen Frauen und

Männer gleichermaßen. Daneben hat die Urologie noch einen großen konservativen Querschnittsbereich, ähnlich der Gynäkologie. So behandeln auch wir unsere Tumorerkrankungen mittels Chemo- oder Immuntherapien und führen fast die gesamte Diagnostik der Erkrankungen unseres Fachgebietes selbst durch.

Sie haben gut zu tun?

Die Urologie ist ein absolutes Fach mit Zukunft – allein schon aufgrund der demografischen Entwicklung. So ist bereits fast jede vierte neu diagnostizierte Krebserkrankung ein urologischer Tumor. Die stationäre Behandlung bei Harnsteinen ist in den Industrieländern in der Altersgruppe der berufstätigen Bevölkerung für mehr als jede 10. Krankenhausaufnahme verantwortlich. Und die »gutartige« Prostatavergrößerung entwickelt sich derzeit zu einer männlichen Volkskrankheit.

Gutartig vergrößerte Prostata behandeln

Aber: Ein nächtlicher Dauerlauf zur Toilette hat primär nichts mit einem Prostatakrebs zu tun. Meistens handelt es sich dabei um eine gutartige Vergrößerung der Prostata. Urologen haben zur ersten Abklärung der Symptome einen Fragebogen namens IPSS-Score entwickelt. »Nicht jede vergrößerte Prostata führt tatsächlich zu einer relevanten Erkrankung«, erläutert Dr. Uwe Löffler, leitender Oberarzt im Urologen-Team unseres Klinikums. Um den lästigen Begleitumständen, wie sie Reinhold C. verspürt hat, Einhalt zu gebieten, steht eine Reihe von Therapiemöglichkeiten zur Verfügung. Eine lange Tradition haben Pflanzenextrakte wie die Früchte der Sägezahnpalme, Brennnesselwurzel oder südafrikanisches Sternengras. Diesen sogenannten Phytotherapeutika stehen, so Dr. Löffler, bewährte chemische Präparate gegenüber. »Sogenannte Alphablocker führen zu einer Lockerung der muskulären Anteile der Prostata,« erläutert der Oberarzt, »während die Hemmer der 5-alpha-Reduktase in den Hormonstoffwechsel des Mannes eingreifen und das für das drüsige Wachstum der Prostata erforderliche aktivierte Testosteron im Organismus

reduzieren.« Somit könne langfristig das Volumen der Prostata verringert werden. »Bei einer Vielzahl von Patienten«, so sein Fazit, »gelingt dies kontrolliert tatsächlich auf Dauer.« Und wenn nicht? Um die Prostata wirksam zu verkleinern, stehen mittlerweile mehrere operative Möglichkeiten zur Verfügung. »Der Trend«, so der Urologe, »geht hin zu gering invasiven endoskopischen Verfahren.« Letztendlich hänge die Entscheidung von zahlreichen Faktoren ab. Goldstandard sei weiterhin die transurethrale Resektion (TUR-P). »In geübter Hand«, betont Uwe Löffler, »ist dieses Verfahren effektiv, sicher und deutlich besser als sein Ruf.« Demnächst kommt an der Klinik noch ein weiteres schonendes Verfahren der Laser-Enukleation (HoLEP) zum Einsatz. »Diese Methode«, so Klinik-Chefin Dorothea Weckermann, »steht unmittelbar bevor.«

Auch junge Männer werden manchmal krank

Zählen Prostata-Beschwerden in der Regel zu den Erkrankungen des älteren Mannes, sollten auch weit jüngere nicht gänzlich sorglos sein. »Hodenkrebs«, so erläutert Dr. Julie Steinestel, Privatdozentin und

Oberärztin im Urologen-Team, »ist die häufigste Krebserkrankung zwischen dem 20. und 44. Lebensjahr.« Gleichzeitig gehöre die Erkrankung zu den Tumoren mit der höchsten Überlebenswahrscheinlichkeit. Da es dafür eine Früherkennungsuntersuchung beim Arzt nicht gebe, heiße es auch für junge Männer ab und zu Hosen runter! Sich regelmäßig auf Schwellungen und Verhärtungen an den Hoden abzutasten, sei ratsam. Sehr selten hingegen, aber durchaus existent, sei der Peniskrebs. In Deutschland erkranken zwei von 100 000 Männern daran. Reinhold C. gehört nicht dazu. Dank Alphablocker sind seine Nächte wieder weitgehend ungestört. | sts



Prof. Dr. Dorothea Weckermann

Klinik für Urologie



Mehr Infos
zur Klinik:



Mehr als eine Herzensangelegenheit

Neues Department für Herz-, Gefäß- und Lungenerkrankungen startet im Universitätsklinikum Augsburg

Auftakt mit Herz: Anfang November wurde im Augsburger Universitätsklinikum ein neues medizinisches Kapitel aufgeschlagen. Im achten Stock eröffnete das erste – ein kardiovaskuläres – Department des Hauses. Das Besondere: Auf einer Ebene präsentieren sich hier vier frisch eingerichtete Normalstationen für Patienten mit kardiovaskulären und pulmonalen Erkrankungen mit jeweils 40 bis 45 Betten, die eine fächerübergreifende Versorgung der kurzen Wege ermöglichen. Zudem werden dort, passend zum Konzept der »organgebundenen Klinikstruktur«, Diagnose, Therapie, Pflege und Nachsorge bei Herz-, Gefäß- und Lungenbeschwerden nicht mehr strikt getrennt, sondern in

interdisziplinären Teams durchgeführt. Der wegweisende Schulterchluss dreier Kliniken lässt ein Stück Zukunftsmusik erklingen und eröffnet ganz neue medizinische Dimensionen.

»Die Verzahnung kommt zu hundert Prozent den Erkrankten zugute und wird somit den Ansprüchen moderner kardiovaskulärer Medizin eines Uniklinikums gerecht,« betont Professor Dr. Evaldas Girduškas. Der Direktor der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie ist neben Professor Dr. Alexander Hyhlik-Dürr, Direktor der Klinik für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie, sowie Professor Dr. Wolfgang von Scheidt, Direktor der I. Medizinischen Klinik, einer der drei beteiligten Klinik-Chefs und Motor der

innovativen Einheit. Gehört die fachübergreifende Kommunikation und Kooperation in Kliniken und Zentren längst zum medizinischen Alltag, geht der Department-Gedanke noch einen Schritt weiter: Verantwortlich und entscheidend für das gesamte Therapiekonzept jedes Patienten ist stets ein Experten-Gremium – in der >>

Das kardiovaskuläre System

Das kardiovaskuläre Herz-System (von kardio = das Herz, und vaskulär = die Gefäße betreffend), auch Herz-Kreislauf-System genannt, hält den Blutkreislauf lebenslang aufrecht. Die Gefäße dienen als Transportwege, durch die das Herz stetig und regelmäßig Blut pumpt. Über dieses Versorgungs- und Entsorgungsnetzwerk gelangt der Lebenssaft in Organe, Muskeln und weitere Gewebe des Körpers und wieder zurück. Kardiovaskuläre Erkrankungen wie Arteriosklerose (Gefäßverstopfung), Stenose (Gefäßverengung), Angina Pectoris, Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche), Kardiomyopathien (Herzmuskelerkrankungen), Herzklappenerkrankungen, Herzinfarkt und Schlaganfall sind ebenso vielfältig wie das Behandlungsspektrum.

Professoren Girduškas, von Scheidt und Hyhlik-Dürr (v. l. n. r.) im Austausch.





»DIE VERZÄHNUNG KOMMT ZU HUNDERT PROZENT DEN ERKRANKTEN ZUGUTE UND WIRD SOMIT DEN ANSPRÜCHEN MODERNER KARDIOVASKULÄRER MEDIZIN EINES UNIKLINIKUMS GERECHT.«

Prof. Dr. Evaldas Girdauskas

neuen Augsburger Einrichtung setzt es sich aus Fachärzten aus Herz-, Gefäß- und Lungenmedizin zusammen.

»WIR MÜSSEN WEG VON DEN STARREN HIERARCHIEN HIN ZUM TEAMDENKEN!«

»Der Unterschied zur traditionellen Vorgehensweise ist bedeutend,« erklärt Professor Dr. Michael Beyer, Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Augsburg und überzeugter Befürworter der Neuorganisation. »Wir müssen weg von den starren Hierarchien hin zum Teamdenken!« Stunden zum Beispiel bei einer koronaren Herzerkrankung als Alternativen eine Bypass-Operation, der Einsatz eines Stents oder die medikamentöse Therapie zur Diskussion, »würde nach bisheriger, fachlimitierter Praxis der Chirurg zur OP, der Kardiologe zum Stent oder zum Medikament raten – je nachdem, an wen sich der Patient gewandt hat,« führt Professor Girdauskas aus. »Denn jeder behandelt zunächst nach seiner historischen Perspektive«. Demgegenüber gebe es im Department ein übergeordnetes, tägliches Meeting zu jedem Patienten-Fall; Risiken und

Befunde werden im Team individuell abgewogen, aus vielen Mosaiksteinen wird die patientenzentrierte Therapie entwickelt und durchgeführt. »Diese Heart-, Gefäß- oder Lungen-Teams setzen sich aus gleichberechtigten, kompetenten Partnern zusammen,« erläutert der Herz-Spezialist. »Alle müssen dabei aber andere Behandlungsformen als die eigenen akzeptieren und konsequent mit umsetzen können.« Die nach neuestem Standard umgestaltete achte Kliniketage umfasst zwei kardiologisch/pneumologische und je eine Herz/Thorax- und gefäßchirurgische Station und versorgt die Patienten in den Bereichen strukturelle und koronare Herzerkrankungen, Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen, Gefäß- und Lungenerkrankungen. Diagnose-, Ultraschall- und Monitorbereiche werden von den einzelnen Fachdisziplinen gemeinsam und Hand in Hand genutzt; die Aufnahmeeinheit, Aufenthaltsräume und Physiotherapieeinrichtungen stehen zukünftig allen Patienten zur Verfügung. Für den gebürtigen Litauer Girdauskas, der zu Jahresbeginn 2021 neben der Chefarztstelle auch die neu eingerichtete Professur für Herz- und Thoraxchirurgie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg übernommen hat, bedeutet das kardiovaskuläre Department mehr als eine Herzensangelegenheit. Die nächste Etappe ist schon ins Auge gefasst: Die Einrichtung einer kardiovaskulären Intensivstation. | VG



»AUCH DIE POLITIK SETZT GROSSES VERTRAUEN UND UNTERSTÜTZUNG IN DIESES PROJEKT DER MODERNEN MEDIZINENTWICKLUNG. DIESES WOLLEN WIR NICHT ENTÄUSCHEN.«

Prof. Dr. Michael Beyer,
Vorstandsvorsitzender & Ärztlicher Direktor des UK-Augsburg

»Ein Zukunftsmodell für alle Bereiche« Drei Fragen an Herzchirurg Professor Dr. Michael Beyer

Wo sehen Sie die Vorteile des kardiovaskulären Departments?

Da muss man die allgemeine Entwicklung bemühen. Früher bestand in der Therapie von Herzerkrankungen eine klare Trennung zwischen chirurgischer und internistischer Praxis, bis es mehr und mehr massive Überschneidungen gab und ein Prozess der Teambildung in Gang kam. Im Department begegnen dem Patienten konzentriert mehrere Fachkompetenzen. Das steigert die Qualität der Behandlung, bedeutet kürzere Liegezeiten und eine hohe Flexibilität in der Pflege. Es bedeutet aber auch ein strukturelles Umdenken – hier liegt eine große Chance für uns als junges Universitätsklinikum, eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Das Department ist ein Zukunftsmodell für alle Bereiche, etwa gastrointestinal, in der Tumorbehandlung, in der Neurologie, in der Altersmedizin.

Wie ist das Konzept aufgebaut?

Wir haben ein Leitbild und eine gemeinsame Organisationsstruktur entwickelt. Im Mittelpunkt steht eine funktionelle Einheit mit einem Eingangsportal, in die jeder, der eine Herzerkrankung hat,

aufgenommen wird. Ressourcen wie Personal, Flächen, Geräte werden gemeinsam genutzt, die strenge Bettenzuordnung fällt weg. Das ist organisatorisch von Vorteil, wenn es in der Behandlung Überschneidungen gibt. Durch die flexible Belegungssteuerung können wir zudem kurzfristige Bettenengpässe vermeiden oder Belastungsspitzen einzelner Bereiche entschärfen.

Welche Rolle spielt die Wirtschaftlichkeit?

Die spielt selbstverständlich eine große Rolle. Grundsätzlich bringen alle Eingriffe eine gute Erlössituation. Dennoch dürfen sie nicht Maßstab der Behandlung sein. Wir haben daher ein Budget für alle drei Bereiche – der einzelne muss nicht für sich wirtschaften. Das Department arbeitet als Einheit wesentlich effektiver – wo bisher drei Aufnahmestationen gebraucht wurden, gibt es zum Beispiel jetzt nur noch eine. Das soll später im ganzen Haus umgesetzt werden. Auch die Politik setzt großes Vertrauen und Unterstützung in dieses Projekt der modernen Medizinentwicklung. Das Vertrauen wollen wir nicht enttäuschen.



Altenhilfe
der Stadt Augsburg

Pflege gemeinsam leicht gemacht!

Es lohnt sich, bei uns zu arbeiten

- Sie wünschen sich digitale Arbeitshilfen wie Tablet-PCs zur Pflegedokumentation?
- Sie wollen einen modernen Arbeitsplatz, der Perspektiven bietet?
- Sie wollen einen Verdienst nach TVöD/Tarifvertrag öffentlicher Dienst?

Lesen Sie auf unserer Website www.altenhilfe-augsburg.de unter „Karriere“, was wir Ihnen als Arbeitgeber bieten.



Pflegekräfte:
0821 324-6166



Die Altenhilfe ist ein Eigenbetrieb der Stadt Augsburg



Einschalten und Abtauchen

Mit virtueller Realität könnten Patienten nach Operationen künftig zufriedener und schneller genesen

Gesundheit ist wertvoll. Das zeigt sich spätestens, wenn man krank im Bett liegt. Der immer gleiche Blick aus dem Fenster, dieselben Wände, Langeweile, Schmerzen. Umso dankbarer begegnet man jeder Ablenkung und schließlich der Genesung. Doch je nach Diagnose wirkt der Weg dahin endlos. Das weiß auch Dr. Matthias Schrepf, Facharzt in der Klinik für Allgemein-, Viszeral und Transplantationschirurgie (AVT) am Universitätsklinikum Augsburg. Hier werden unter anderem Menschen behandelt, die an Krebs im Dickdarm oder Enddarm erkrankt sind. Eine solche Diagnose stellt die Welt der Betroffenen auf den Kopf. Sie machen sich Sorgen über die Gegenwart, die Zukunft. Manche grübeln, schlafen schlecht und sind psychisch stark belastet. Der Krankenhausaufenthalt, der mit der notwendigen Operation einhergeht, bedeutet eine Ausnahme- und Stresssituation. In Zeiten der Corona-Pandemie mehr denn je. Jetzt die Augen schließen und sich an einen anderen Ort träumen; abtauchen in eine Fantasiewelt – das wurde in der frisch abgeschlossenen »VR-Relax«-Studie für die Patienten der AVT möglich.

In Zusammenarbeit mit der medizinischen Fakultät der Universität Augsburg und der US-amerikanischen Start Up Firma Tripp Inc. konnte Dr. Matthias Schrepf eine Idee verwirklichen, die er bereits seit einem Jahrzehnt mit sich trägt: Krebspatienten sollen mit Virtual Reality, virtueller Realität (VR), von ihren Sorgen abgelenkt werden und ihre Umgebung zeitweise vergessen. Dabei tauchen sie durch VR-Brillen allumfassend in die generierte Welt ein. Ihre Lebensqualität soll dadurch verbessert, die Zufriedenheit erhöht und ihre Gefühlswelt erheitert werden. Und das direkt vom Krankenhausbett aus. In der Pilotstudie wurden Patienten der AVT von Mai 2020 bis April 2021 täglich bei Meditationen, Konzentrations- und Atemübungen in schillernde Welten geführt. Durch die dicht abschließenden VR-Brillen und lärmschluckenden Kopfhörer tritt dabei alles im Außen in den Hintergrund. Während aufgrund der Corona-Pandemie Besuche ausbleiben mussten, wurde die tägliche Exkursion in immer wechselnde Welten zum Highlight. Auch bei älteren Semestern war das Programm beliebt.

Nun werden die im einjährigen Zeitraum gesammelten Daten ausgewertet. Das vorläufige Fazit von Dr. Matthias Schrepf: positiv.

Parallel dazu ist im Mai eine zweite anschließende Pilotstudie gestartet. Statt Entspannung steht hier Fitness auf dem Programm. Eine weitere Facette der vielseitig einsetzbaren Technik. Den nach der Operation nur eingeschränkt mobilen Patienten soll auf die Art eine schnellere Rehabilitation ermöglicht werden. Diese Simulationen erfolgen zusätzlich zur analogen Physiotherapie. In sportiven Programmen wird gerudert oder Fahrrad gefahren – mit den Händen. Eine möglichst frühe Mobilisierung nach Operationen ist aus medizinischer Sicht bedeutsam: Atmung und Muskulatur werden gestärkt, Lungenentzündungen wird vorgebeugt. Durch die spielerische Art der Simulation wird auch diese Studie bisher gut angenommen. Es bleibt abzuwarten, welche Ergebnisse bis zum Studienende Anfang 2022 gesammelt werden können. Dann könnte es der nächste Schritt sein, in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern eine größer angelegte Studie voranzutreiben.

VR revolutioniert die Medizin

Der Einsatz von virtueller Realität ist bereits in einigen medizinischen Fachrichtungen etabliert. Medizinische Eingriffe

können beispielsweise vorab simuliert und somit besser vorbereitet werden. In der Psychotherapie können Patienten mit VR unterstützt werden, wie beim Behandeln von Phobien. Auch bei Sucht- und Schmerztherapien findet die virtuelle Realität schon Anwendung. Motorische Fähigkeiten können bei Schlaganfall-Patienten durch Virtual Reality gezielt trainiert werden. Durch permanente Forschung, zu der auch diese beiden eigeninitiierten Pilotstudien zählen, werden zunehmend weitere Anwendungsgebiete untersucht. Dr. Matthias Schrepf kann sich einen großflächigeren Einsatz der VR in der Rehabilitation von Patienten gut vorstellen. Die Zukunftsperspektive dieser Forschungsprojekte scheint vielversprechend. | dk



Dr. Matthias Schrepf

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie (AVT)

DRESCHER+LUNG 

Erleben Sie den spürbar anderen Laufkomfort

mit unseren orthopädischen **aktiped** Die Einlage von Drescher+Lung 

3D Scanverfahren, um die Beschaffenheit oder Fehlstellungen Ihrer Füße millimetergenau zu erfassen

Präzise auf Ihren Fuß und Ihre Bedürfnisse angepasste, **hochwertige orthopädische Einlagen** für Kinder, Beruf, Alltag und Sport



DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG www.drescher-lung.de

Stammsitz Augsburg | Klausenberg 30 | 86199 Augsburg | Tel. 0821/9007-0
Filiale Friedberg | Münchner Str. 5 | 86316 Friedberg | Tel. 0821/609372

Das Professoren-Team der Medizinischen Fakultät wächst weiter



Prof. Dr. Johannes Zenk

Prof. Johannes Zenk an die Universität Augsburg berufen – Der Neuberufene ist bereits seit 2014 Direktor der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde am Universitätsklinikum Augsburg

Prof. Dr. Johannes Zenk studierte Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wo er 1993 promoviert wurde. Im selben Jahr erhielt er seine Approbation als Arzt. Drei Jahre später erfolgte die Anerkennung als Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde sowie 2001 die Habilitation ebenfalls an der FAU Erlangen-Nürnberg, wo er 2003 zum außerplanmäßigen Professor berufen wurde. Nach beruflichen Stationen in der Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten der FAU Erlangen-Nürnberg sowie in der Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde der Universitätskliniken des Saarlandes in Homburg/Saar wurde Zenk als Chefarzt für Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie am Universitätsklinikum Augsburg berufen.

Seit dem 1.10.2021 ist er außerdem Inhaber des Lehrstuhls für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg.

Die Universität Augsburg hat Professor Dr. Johannes Zenk zum 1. Oktober 2021 auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde an ihrer Medizinischen Fakultät berufen. Zenk ist Spezialist für die Diagnostik und Chirurgie der Speicheldrüsen und hat ein entsprechendes Zentrum am Universitätsklinikum Augsburg aufgebaut. Seine Forschung liefert außerdem wesentliche Impulse in der Bildgebung und Therapie von Tumorerkrankungen des Kopf-Hals-Bereiches.

Prof. Zenk ist ein hochkompetenter sowie interdisziplinär denkender und handelnder Mediziner, der aufgrund seiner nationalen und internationalen Kooperationen große Reputation genießt. Besonders erfreulich sind aus Sicht der Medizinischen Fakultät bereits laufende Projekte in Zusammenarbeit von Zenk mit dem Institut für Geografie im Rahmen des Forschungsschwerpunktes Environmental Health Sciences. In der internationalen Community des Hals-Nasen-Ohren-Fachbereichs hat sich Professor Zenk einen Namen in den Themen Speicheldrüsenkrankungen und Ultraschalldiagnostik gemacht, wo er echte Pionierarbeit geleistet hat.

Aber auch zu Tumorerkrankungen im Kopf-Hals-Bereich betreibt er innovative Forschung.



Prof. Johannes Zenk bei einem operativen Eingriff.

Pläne für Forschung und Lehre an der Medizinischen Fakultät

»Für meine klinische Forschung plane ich eine noch stärkere Einbindung in den Forschungsschwerpunkt Umwelt und Gesundheit, ich möchte zum Beispiel über den Zusammenhang von Umwelteinflüssen und Erkrankungen der oberen Luftwege oder auch Hörstörungen forschen«, hat sich Zenk vorgenommen. Darüber hinaus möchte er die Kooperation mit dem Bayerischen Zentrum für Krebsforschung, der Tumordatenbank und der Klinik für Nuklearmedizin des Augsburger Universitätsklinikums ausbauen sowie eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Theoretische Medizin etablieren, das ein Kristallisationspunkt für die biomedizinische Grundlagenforschung an der Medizinischen Fakultät ist.

Auch der Lehre misst der Neuberufene große Bedeutung bei: »Die Lehre ist für mich ein Garant für die Zukunftssicherung meines Faches, bei der praktischer Unterricht im fakultätseigenen Trainingszentrum sowie an Patienten besonders wichtig ist.« In der Lehre im Modellstudiengang sind er und seine Abteilung bereits in verschiedenen Modulen sowie an der Implementierung und Evaluation neuer Lehrkonzepte beteiligt. Am Herzen liegt

ihm auch die Unterstützung der Studierenden in ihrer Weiterentwicklung z. B. durch Austauschprogramme und Motivation durch Eigenverantwortung.

Ausbau des Leistungsspektrums in der klinischen Versorgung

Prof. Zenk wurde 2014 als Chefarzt an das Universitätsklinikum Augsburg berufen. Innerhalb kürzester Zeit hat er in seiner Klinik die Leistungs- und Eingriffszahlen erheblich gesteigert, auch im Bereich der plastischen Chirurgie. »Ich habe die Cochlea-Implantation als einen sehr wichtigen Eingriff und ein hochrelevantes Angebot für die Patientenversorgung in Augsburg eingeführt. Dabei handelt es sich um eine Hörprothese für Gehörlose und Ertaubte, deren Hörnerv noch funktionsfähig ist, sowie für hochgradig Schwerhörige, bei denen die Versorgung mit einem Hörgerät nicht mehr ausreichend ist«, berichtet der Neuberufene. Das von ihm aufgebaute Hörzentrum genießt inzwischen eine deutliche regionale Sichtbarkeit. Seinem eigenen spezialisierten Schwerpunkt als anerkannter Experte der Speicheldrüsendiagnostik und -chirurgie entsprechend hat er ein Speicheldrüsenzentrum aufgebaut, das er als Leuchtturmprojekt seiner klinischen Forschung weiter ausbauen wird. >>



Einfach smarter.

Der Volvo XC60 Recharge Plug-in Hybrid für Ihr Business.

Das dynamische Plug-in Hybrid-SUV der Mittelklasse im überarbeiteten Design. Dank integrierter Google Services ist es smarter denn je. Jetzt erhältlich - inklusive Volvo Hybrid Bonus.

SERIENMÄSSIG MIT: GOOGLE NAVIGATIONSSYSTEM | KEYLESS GO | AUTOMATISCHE HECKKLAPPE

Für Geschäftskunden:

JETZT FÜR 399 € /Monat¹ (netto)

INKL. 5.625 € VOLVO HYBRID BONUS²

Besuchen Sie uns für eine Probefahrt.

VOLVO XC60 Recharge T6 AWD Geartronic Inscription Expression, 186 kW (253 PS) + 107 kW (145 PS), Hubraum 1.969 cm³, Energieverbrauch gewichtet*, kombiniert: 1,0 / 1/100 km und 19,1 kWh Strom/100 km, CO₂ Emissionen kombiniert 23 g/km, elektrische Reichweite: innerorts 94 km, kombiniert 78 km (kann unter realen Bedingungen variieren), Werte gem. WLTP Testzyklus CO₂ Effizienzklasse nicht verfügbar *Gewichtete, Werte sind Mittelwerte für Kraftstoff und Stromverbrauch von extern aufladbaren Hybridelektrofahrzeugen bei durchschnittlichem Nutzungsprofil und täglichem Laden der Batterie.

¹ Ein Gewerbe-Kilometer-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services - ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach - für einen VOLVO XC60 Recharge T6 AWD Geartronic Inscription Expression, 8-Gang Automatikgetriebe, Benzin-Hybrid, Hubraum 1.969 cm³, 186 kW (253 PS) + 107 kW (145 PS), Monatliche Leasingrate 399,00 Euro, bei einer Laufzeit von 36 Monaten, 10.000 km Laufleistung pro Jahr, einer Leasing-Sonderzahlung von 3.750,00 Euro. Angebot zzgl. Überführungskosten i. H. v. 832 Euro zzgl. Zulassungskosten und zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis 31.12.2021. ² Der Volvo Hybrid Bonus/Umweltbonus beträgt insgesamt 5.625,00 Euro. Der Anschaffungspreis berücksichtigt den Herstelleranteil des Volvo Hybrid Bonus/Umweltbonus i. H. v. 1.875,00 Euro. Die Leasing-Sonderzahlung entspricht in ihrer Höhe dem staatlichen Anteil des Umweltbonus und wird i. H. v. 3.750,00 Euro auf Antrag vom Bund gewährt. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.bafa.de. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.



TIERHOLD
Auto. Service. Qualität.

Automobile Tierhold GmbH

Unterer Talweg 48, 86179 Augsburg

Tel. 0821/80899-0
www.volvocars-haendler.de/tierhold

Hautkrebs-Expertin Prof. Dr. Julia Welzel an die Universität Augsburg berufen

Prof. Dr. Julia Welzel studierte Humanmedizin an der Universität Hamburg und an der Medizinischen Universität zu Lübeck, wo sie 1992 promoviert wurde; im selben Jahr erfolgte die Approbation als Ärztin. Drei Jahre später folgte die Ernennung zur Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, 2001 die Habilitation für das Fach Dermatologie und Venerologie an der Universität zu Lübeck. Seit 1990 arbeitete sie als Ärztin und Oberärztin an der dortigen Klinik für Dermatologie und Venerologie. Bereits 2004 übernahm Welzel als 39-jährige Chefärztin und erste Frau in dieser Position die Leitung der Klinik für Dermatologie und Allergologie am Klinikum Augsburg, wo sie seit 2006 das Allergiezentrum und seit 2009 das Hauttumorzentrum leitet. Von 2008 bis 2010 sowie von 2013 bis 2014 war sie außerdem stellvertretende Ärztliche Direktorin des Klinikums. Welzel ist in zahlreichen Gremien und Gesellschaften engagiert, unter anderem ist sie seit 2017 im Vorstand der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft, wo sie für die Amtszeit 2023 bis 2025 als Präsidentin nominiert ist.

Die Universität Augsburg hat Prof. Dr. Julia Welzel auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Dermatologie an ihrer Medizinischen Fakultät berufen. Die Dermatologin ist eine international renommierte Expertin für Hautkrebs: Ein von ihr entwickeltes bildgebendes Verfahren zur Erkennung von Hauttumoren ist inzwischen weltweit etabliert. Ihre Forschungen zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei der automatisierten Erkennung von Hautkrebs führt Welzel bereits in enger Kooperation mit Kolleginnen und

Kollegen der Augsburger Universitätsmedizin durch.

Prof. Welzel verfügt über eine breite klinische Expertise, ist in Forschung und Lehre sehr engagiert und passt nicht zuletzt durch ihre Stärke in der interdisziplinären Zusammenarbeit hervorragend zur Netzwerk-Universität Augsburg. Bereits bei der Antragsstellung zur Einrichtung einer Augsburger Universitätsmedizin hat Welzel sich verdient gemacht: Ihre Erfahrungen in nationalen Gremien zur Weiterentwicklung des Medizinstudiums in Deutschland habe sie von Beginn an intensiv und fächerübergreifend in die Curriculumentwicklung des Augsburger Modellstudiengangs eingebracht.

Dem Hautkrebs auf der Spur

Langjähriger Forschungsschwerpunkt der Neuberufenen ist die dermatologische Onkologie, insbesondere die Diagnostik von Hauttumoren. Mit Frau Prof. Welzel hat die Fakultät eine national und international ausgewiesene Hautkrebsexpertin gewonnen. Sie hat maßgeblich den Einsatz der optischen Kohärenztomographie als bildgebendes Verfahren zur Erkennung von Hauttumoren entwickelt, das inzwischen weltweit Eingang in die Routineanwendung in Kliniken und Praxen gefunden hat. Die optische Kohärenztomographie funktioniert wie ein Ultraschall, nur, dass sie anstelle von Schall Lichtstrahlen im Infrarotbereich (Laser) verwendet und mit ihrer Hilfe feinste Gewebestrukturen sichtbar machen kann.

Welzel hat sich auch für die Zukunft viel vorgenommen: »Zusammen mit der Medizininformatik in Augsburg und weiteren Kooperationspartnern entwickeln wir ein Gerät, mit dem mittels Künstlicher Intelligenz heller Hautkrebs automatisch diagnostiziert und gleich mit Laser behandelt wird. Die Therapie wird somit durch die Diagnostik in einem geschlossenen System gesteuert, ein sehr innovativer Ansatz.« Ein neuer Aspekt ihrer Forschungen betrifft zirkulierende Tumorzellen: »Hier haben wir in den letzten

Jahren zusammen mit der Physik der Universität Augsburg erste Versuche zur Zellsortierung gemacht. Diese Arbeiten werde ich mit mehreren Kooperationspartnern weiterführen und mich mit den Interaktionen zwischen zirkulierenden Melanomzellen und Gefäßwänden beschäftigen.« Beteiligt sind die Physiologie/Physik der Universität Augsburg sowie das Interdisziplinäre Forschungslabor Onkologie und die Transfusionsmedizin des Universitätsklinikums Augsburg.

Pläne für die digitale Lehre im Modellstudiengang Humanmedizin

Die Hautärztin hat sich vorgenommen, das Organkapitel Haut bereits sehr früh im Studium eng vernetzt mit den Grundlagenfächern Anatomie, Physiologie, Biochemie und Medizinische Psychologie zu unterrichten. »Konkret bedeutet das, dass wir beispielsweise bereits bei der Anatomie der Haut Bezüge zu Schuppung und Rötung, bei der Physiologie und Psychologie zu

Prof. Julia Welzel untersucht am Arm eines Patienten eine auffällige Hautstelle mit einem modernen Lasermikroskop.



Juckreiz und Sensorik sowie bei der Biochemie zur Immunologie der Haut, Allergien und Autoimmunkrankheiten lehren. Die Studierenden sollen ihr Wissen direkt anwenden können, um bereits durch eine exakte Beschreibung des Hautbefundes Hautkrankheiten interpretieren zu können«, erläutert Welzel ihr Konzept. Auch digitale Formate möchte sie intensiv nutzen: »Gerade die Dermatologie als Fach, in dem die Blickdiagnose eine große Rolle spielt, eignet sich für virtuelle Visiten und andere Formate des eLearning. Während der Corona-Pandemie haben wir beispielsweise einen virtuellen Nahtkurs entwickelt, den wir derzeit evaluieren.« Vorantreiben möchte sie auch die Vernetzung des Medizinstudiengangs mit dem Bachelorstudiengang Medizinische Informatik, in dem sie einen Augsburger Standortvorteil sieht. Die Dermatologie eigne sich hierfür besonders gut, da es aufgrund der innovativen Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz zur automatisierten Erkennung von Hautkrebs viele Berührungspunkte gebe. >>

Prof. Dr. Julia Welzel



PARACELSUS
KLINIKEN
Klinik Scheidegg



In der Natur Kraft tanken

Zwischen Allgäuer Alpen und Bodensee liegt unsere Rehabilitationsklinik für gynäkologische und internistische Onkologie. Tag für Tag setzen wir uns für Ihren Reha-Erfolg ein. Das herrliche Umfeld unterstützt uns dabei.

Paracelsus Klinik Scheidegg · T 08381 501-0

 www.paracelsus-kliniken.de/scheidegg

Schlaganfall-Experte Prof. Dr. Ansgar Berlis an die Universität Augsburg berufen



Prof. Dr. Ansgar Berlis

Prof. Dr. Ansgar Berlis studierte Humanmedizin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br., wo er 1990 promoviert wurde. Es folgten berufliche Stationen am Universitätsklinikum Freiburg und am Universitätsklinikum Bonn. Im Jahr 2000 erwarb Berlis den Facharzt für Diagnostische Radiologie und 2006 den Schwerpunkt Neuroradiologie, 2007 erfolgte die Habilitation. 2008 wurde Berlis als Chefarzt für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie an das Universitätsklinikum Augsburg berufen. Seit dem 15.10.2021 ist er Lehrstuhlinhaber für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg. Der Neuroradiologe ist Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften und hat mehrere Preise erhalten, darunter den Wachsmann-Innovationspreis 2019, verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Radiologie.

Prof. Dr. Ansgar Berlis wurde auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg berufen. Er ist unter anderem Experte für die Behandlung von Schlaganfällen und Gehirnaneurysmen und forscht darüber hinaus zu Tumoren des Zentralen Nervensystems und Kontrastmitteln, die bei bildgebenden Verfahren zum Einsatz kommen. An seiner Klinik wird das gesamte Spektrum von Gefäßerkrankungen in den Bereichen Kopf, Hals und Wirbelsäule behandelt.

Mit Professor Berlis kommt ein höchst versierter Kliniker und Wissenschaftler an die Medizinische Fakultät. Der Neuroradiologe leistet zum Beispiel wichtige

Beiträge zur Versorgungssituation in Deutschland im Hinblick auf die mechanische Thrombektomie beim akuten Schlaganfall: Verstopft das Blutgerinnsel eine große Hirnarterie, kann es mechanisch mittels eines Katheters minimalinvasiv entfernt und die Durchblutung wiederhergestellt werden.

Das menschliche Gehirn verstehen

»Die Neuroradiologie ist durch die rasanten technischen Fortschritte bei den bildgebenden Verfahren ein wichtiger Bestandteil der Neurowissenschaften und trägt zum Verständnis von Struktur und Funktion des menschlichen Gehirns bei«, erklärt Berlis. Diese Erkenntnisse sind wichtig, um neue Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten für Patienten zu entwickeln und Nebenwirkungen bildgebend zu überprüfen. »Mein Schwerpunkt liegt unter anderem im Bereich der Interventionellen Neuroradiologie: Ich behandle auf minimalinvasivem Weg Gehirnaneurysmen, fehlerhafte Verbindungen von Venen und Arterien im Gehirn sowie ischämische Schlaganfälle, bei denen das Gehirn plötzlich zu wenig durchblutet wird, häufig durch Blutgerinnsel oder Verengungen der Blutgefäße.« Darüber hinaus forscht der Neuberufene zu neuen Behandlungsformen und Schnittbilddiagnostik akuter Schlaganfälle, Tumoren des Zentralen Nervensystems und Kontrastmitteln, die bei bildgebenden Verfahren eingesetzt werden.

Neuroradiologie als Vernetzungsfach in der studentischen Ausbildung

»Wir sehen uns in der Neuroradiologie als Vernetzer zwischen den anderen Kopfdisziplinen, aber auch als Verbindungselement zu den übrigen konservativen und operativen, diagnostischen und therapeutischen Fachbereichen, für die wir die anspruchsvolle Funktion des Nervensystems in greifbare Sprache bringen«, beschreibt der Neuroradiologe seine Fachdisziplin. Diese wichtige Rolle der

Bildgebung spiegelt sich in der modernen Studierendenausbildung wider: Anatomische, physiologische, aber auch klinische Zusammenhänge werden wie im klinischen Alltag durch jederzeit verfügbare Bildgebung illustriert und dienen als Katalysator für das Verständnis von Krankheiten. Berlis betont: »Dabei ist die Neuroradiologie nicht mehr das optionale Orchideenfach des letzten Studienjahres, sondern vom Präparierkurs in der Anatomie über den Untersuchungskurs bis zu den klinischen-praktischen Veranstaltungen überall eingebunden.« In der Zukunft möchte der Neuroradiologe sich mit den bestehenden Fakultäten der Universität Augsburg vernetzen, vor allem im Hinblick auf Fragen der künstlichen Intelligenz und machine learning.

Prof. Ansgar Berlis im Austausch mit dem Medizinischen Nachwuchs.



Einfach einsteigen. Zum Bestpreis fahren.

Neu: swa BiBo



Laden im
App Store

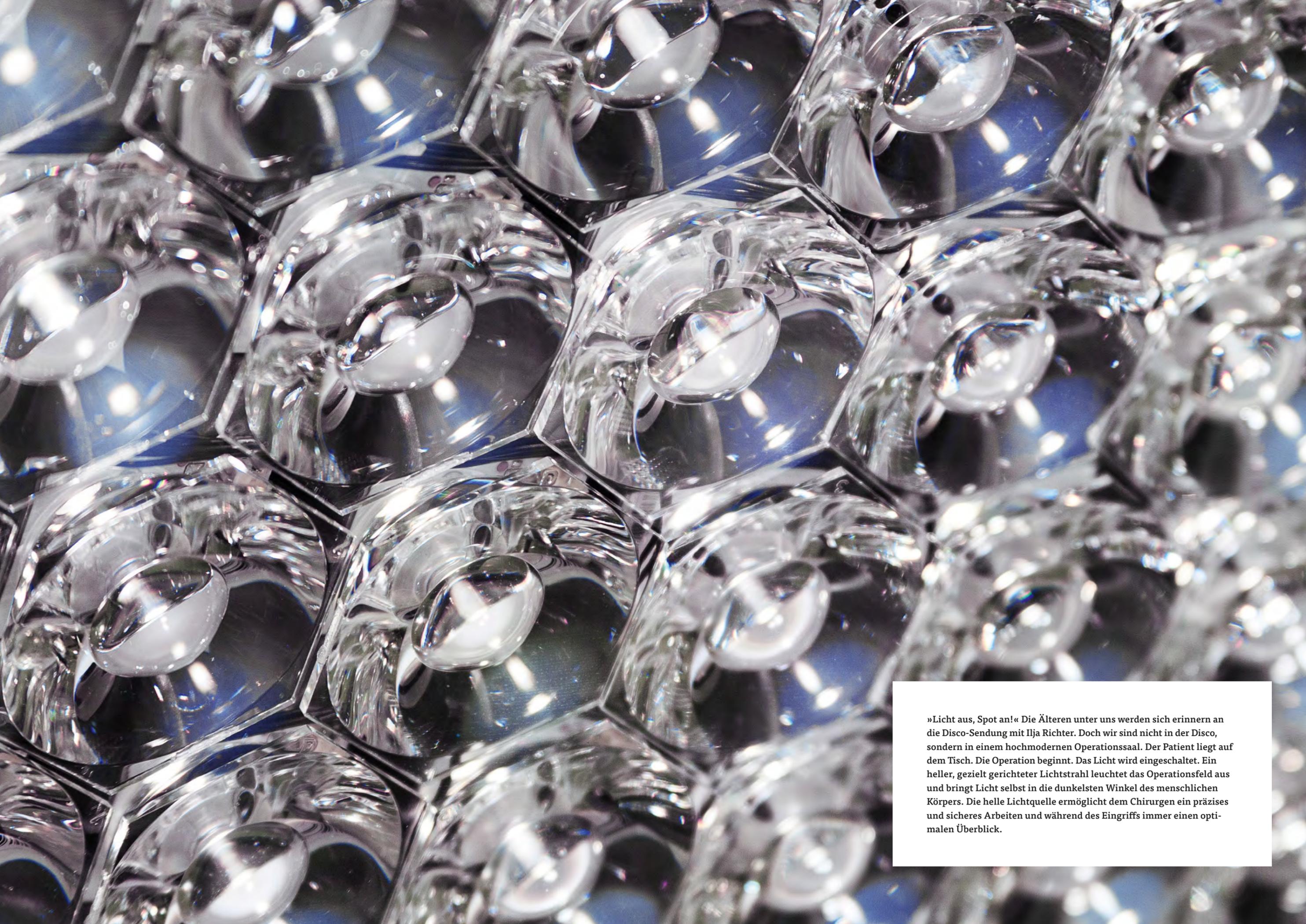
JETZT BEI
Google Play

swa BiBo,
die neue App.
Ab jetzt kannst du ganz
einfach mobil ein- und
auschecken – zum
besten Preis für dich.
Sei dabei:
swa.to/bibo

Gemeinsam
nachhaltig

Immer an deiner Seite

 swa



»Licht aus, Spot an!« Die Älteren unter uns werden sich erinnern an die Disco-Sendung mit Ilja Richter. Doch wir sind nicht in der Disco, sondern in einem hochmodernen Operationssaal. Der Patient liegt auf dem Tisch. Die Operation beginnt. Das Licht wird eingeschaltet. Ein heller, gezielt gerichteter Lichtstrahl leuchtet das Operationsfeld aus und bringt Licht selbst in die dunkelsten Winkel des menschlichen Körpers. Die helle Lichtquelle ermöglicht dem Chirurgen ein präzises und sicheres Arbeiten und während des Eingriffs immer einen optimalen Überblick.



Literaturtipps & mehr von Ulrike Eger



ROMAN
Nicola Förg
Hintertristerweiher

HÖRBUCH
Rehagout-Rendezvous
Franz Eberhofer 11



SACHBUCH
Claudia Traidl-Hoffmann und Katja Trippel
Überhitzt – Die Folgen des Klimawandels für unsere Gesundheit



KINDERBUCH
Felix Janosa und Jörg Hilbert
Ritter Rost im WWWunderland



DVD
Gott, du kannst ein Arsch sein

MEDIEN aktuell

Anika Landsteiner

So wie du mich kennst

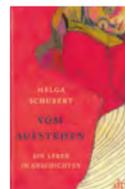


Karla fliegt nach New York, um die Wohnung ihrer verstorbenen Schwester aufzulösen. Marie ist während ihrer Joggingrunde bei einer Fußgängerampel ums Leben gekommen. Die beiden Schwestern hatten ein sehr enges Verhältnis. Als Marie in die Staaten auswanderte und dort als Fotografin Karriere machte, telefonierten sie täglich und erzählten sich alles. Das glaubte zumindest Karla, die in der Nähe ihrer Eltern in einem Dorf bei Nürnberg lebt und ein vergleichsweise normales Leben führt. Doch jetzt in New York lernt sie eine andere Seite der geliebten Schwester kennen. Sie trifft sich mit Maries Freunden und spürt dem Leben der jungen Frau nach. Bei dieser Spurensuche macht Karla viele Erfahrungen, die in ihrem bisherigen Leben für sie undenkbar waren. Als sie Fotos findet, die so verstörend wie alltäglich sind, fragt sie sich, wie gut sie Marie wirklich kannte. So muss sie feststellen, dass hinter dem Schein oft eine andere Realität steckt. Als Karla in ihre Heimat zurückkehrt, ist nichts mehr so, wie es einmal war.

»Spannende Beziehungsgeschichte.«

Helga Schubert

Vom Aufstehen – Der Leipziger Buchpreis 2021



»Ein Leben in Geschichten« – so lautet der Untertitel dieser Sammlung von Kurzgeschichten, in der die Autorin ihr Leben in kurzen Episoden erzählt. Helga Schubert ist ein Kriegskind, Flüchtlingskind, das ihren Vater nie kennenlernte, weil er gefallen war. Die Beziehung zu ihrer Mutter ist schwierig und die großen Ferien bei der geliebten Großmutter in Vorpommern unbeschwert. Alltagssituationen im DDR-Regime und die Veränderungen durch die Wende kommen in Abschnitten vor. Da ist plötzlich der Ort hinter dem Brandenburger Tor, der Platz vor dem Brandenburger Tor. Viele Sichtweisen zum Begriff Heimat beleuchtet Schubert für sich persönlich. Sie erzählt schonungslos und ehrlich von ihrem 80-jährigen Leben als Kind, Ehefrau, Mutter und Großmutter, vor allem von dem nie geheilten verletzten Kind in ihr. Gleichzeitig ist dieses Buch der Versuch der Psychologin und Autorin Schubert, Verständnis für das Gefühlsleben ihrer Mutter aufzubringen und so – nach deren Tod – Frieden mit ihr zu schließen.

»Autobiografische Zeitgeschichte in poetischer Sprache.«

Ewald Arenz

Alte Sorten



Hannah Sally ist von zu Hause ausgerissen. Die 17-jährige will nichts mehr wissen von Elternhaus, Schule, Therapien und Vorschriften. Als sie am späten Nachmittag auf Liss trifft, bietet diese ihr an, auf dem alten Bauernhof zu übernachten. Aus einer Nacht werden einige Wochen und die beiden Frauen lernen sich immer näher kennen. Liss lebt allein auf dem Hof mit Hühnern, einem riesigen Obstgarten, Weinberg, Wald und Kartoffelacker. Für das Stadtkind Sally ist alles neu und sie hilft bei den Arbeiten. Liss könnte fast ihre Oma sein. Wenn Sally Persönliches von Liss erfahren möchte, wechselt diese das Thema. Liss akzeptiert Sally, wie sie ist. Sie fragt nicht und wertet nicht. Das ist für Sally ungewöhnlich und dadurch öffnet sie sich Schritt für Schritt. Doch das hat ein jähes Ende, als ihre Eltern sie endlich auf dem abgelegenen Hof entdecken und mit der Polizei zurückholen. Aber das Band der beiden Frauen können sie nicht durchtrennen. Sally recherchiert über die Vergangenheit und kämpft um diese Freundschaft.

»Ein warmherziger Roman mit Gaumengenuss.«

Julie Clark

Der Tausch



Claire hat in eine wohlhabende und einflussreiche Familie in New Yorkeingeheiratet. Der Preis dafür war hoch: Sie musste ihr bisheriges Leben aufgeben, wird auf Schritt und Tritt von ihrem Ehemann überwacht. Wenn er mit ihrem Verhalten nicht zufrieden ist, schreckt er vor körperlicher Gewalt nicht zurück. Als Claire auf dem Weg zu einer Benefizveranstaltung auf dem Flughafen mit einer jungen Frau ins Gespräch kommt, die bei ihrem schwerkranken Mann Sterbehilfe geleistet hat und in Kalifornien von der Polizei erwartet wird, beschließen die beiden innerhalb weniger Sekunden, die Bordkarten zu tauschen und sich gegenseitig ein neues Leben zu schenken. Doch als Claire in der Wohnung von Eva ankommt, sind keine Spuren von einem verstorbenen Mann. In den Nachrichten hört sie vom Flugzeugabsturz, in dem sie eigentlich gesessen wäre. Wer war diese Eva und was steckte hinter ihrer Flucht? Der Albtraum nimmt kein Ende. Claire wird beschattet. Ist der Mann von ihrem Ehemann beauftragt oder will er etwas von Eva, in dessen Leben sie geschlüpft ist?

»Hochspannung pur!«

Markus Thiele

Die Wahrheit der Dinge



Frank Petersen ist ein angesehener Strafrichter und ist von der Unfehlbarkeit des Rechts überzeugt. Überzeugt ist er auch von seiner Arbeit und seinen Urteilen, die er als objektiv und gerecht empfindet. Als er einen Fall annimmt, bei dem der Vater der Freundin seines Sohnes angeklagt ist, sieht er keinen Zweifel an dem Schuldspruch. Seine Selbstgerechtigkeit kann die Familie nicht mehr ertragen und Petersens Frau zieht aus. Da kommt er ins Grübeln und zeitgleich wird Corinna Maier aus der Haft entlassen. Sie hat vor vielen Jahren im Gerichtssaal den Angeklagten erschossen. Petersen erscheint alles, als sei es gestern gewesen. Er sucht den Kontakt zu Corinna Maier und erhofft sich Antworten auf seine Fragen. Parallel wird die Geschichte von Corinna erzählt. Die junge Medizinstudentin lernt in Hamburg Steve kennen. Er ist Schwarz und das junge Paar wird mit Vorurteilen und Fremdenhass konfrontiert. Spannend verfolgt der Leser, wie es zu der Selbstjustiz von Corinna Maier kam.

»Eine scharfsinnige Unterhaltung über Recht und Schuld.«

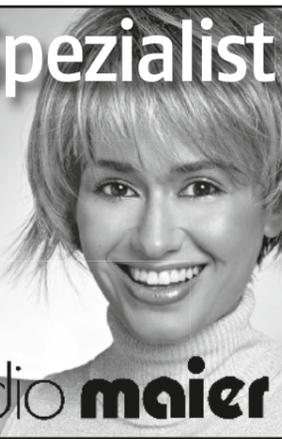
Perücken-Spezialist

Direkt im Klinikum Augsburg
Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2 · Telefon 0821 44 33 05

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

www.peruecken-maier.de

haarstudio maier



Unsere Caritas-Seniorenzentren

St. Raphael | Augsburg
Caritasweg 2 · Tel. 0821 / 5 68 79-0
Antoniushaus | Augsburg
Stephansgasse 7 · Tel. 0821 / 3 45 34-0
St. Verena | Augsburg
Kappelberg 2 · Tel. 0821 / 2 72 64-0
St. Anna | Augsburg
Blücherstraße 79 · Tel. 0821 / 3 46 99-0
Notburga | Neusäß-Westheim
Von-Rehlingen-Straße 42 · Tel. 0821 / 48 07-0

St. Hedwig | Königsbrunn
Blumenallee 29 · Tel. 08231 / 96 19-0
St. Agnes | Mering
Jägerberg 8 · Tel. 08233 / 84 68-0
St. Theresia | Mering
Leonhardstraße 76a
Tel. 08233 / 74 15-0
Heilig-Geist-Spital | Landsberg am Lech
Kommerzienrat-Winkelhofer-Straße 3
Tel. 08191 / 9 40 85-0

Kooperationseinrichtung
Senioreneinrichtung Albertusheim | Augsburg
Moltkestraße 12 · Tel. 0821 / 2 57 65-0



CAB Caritas Augsburg

Betriebsträger gGmbH

Wir pflegen Beziehungen.



Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne! www.cab-a.de

Intelligente Lösung Smarte Fuge

PCI® Für Bau-Profis



SMARTMORTAR SOLUTIONS

- easy working
- water drop effect
- easy to clean effect
- resistance effect
- protection effect

A brand of **BASF**
The Chemical Company

Mehr Infos unter www.pci-augsburg.de

**Lange gut leben.
Mit dem Bayerischen Roten Kreuz.**



Bayerisches Rotes Kreuz
Bezirksverband Schwaben

- Menü-Service
- Hausnotruf
- Mobilruf

Infos kostenfrei und rund um die Uhr: **0821 - 90 60 777**

Es gibt viele Gründe ins Sanitätshaus Ganter zu kommen!

Wir sind Ihre kompetenten Ansprechpartner für Kompressionsstrümpfe (rund- und flachstrick), Bandagen und Orthesen aller Art, Einlagen (in eigener Werkstatt gefertigt) sowie Bein- und Fußprothesen (auch Hightech-Prothesen). Nutzen Sie unsere langjährigen Erfahrungen. Wir beraten Sie gerne.



Herbert Ganter GmbH
Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen
Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70
E-Mail: ganter.orthopaedietechnik.de
Internet: www.orthopaedietechnik.de

Ihre Gesundheit ist unser Auftrag

Alltagshilfen • Bandagen
Kompressionsstrümpfe
Orthesen • Prothesen
Lymphversorgung
Brustprothesen
Stoma • Inkontinenz
Wundversorgung
Rollstühle u. v. m.

Sanitätshaus Hilscher
Karlstraße 12
86150 Augsburg
Tel. 0821 4551040

weitere Filialen in Dillingen und Neu-Ulm

hilscher | DAS SANITÄTSHAUS

www.hilscher.de

VERANSTALTUNGEN

Schwanger – was nun?

Jeden ersten Dienstag im Monat finden für werdende Eltern Infoveranstaltungen der Klinik für Frauenheilkunde statt. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.15 Uhr im großen Hörsaal, jeden ersten Dienstag im Monat

Russisch: im Mutter-Kind-Zentrum, 4. OG, Vortragsraum

Türkisch: Der Informationsabend in türkischer Sprache findet auf Anfrage statt. Um eine Anmeldung bei Frau Güler Erkoç wird gebeten: Tel. 0176 34 93 8332

Alles rund ums Stillen

jeden zweiten Dienstag im Monat um 18.00 Uhr im Mutter-Kind-Zentrum, 4. OG, Vortragsraum

Stillen schützt und fördert die Gesundheit von Mutter und Kind. Und je besser sich die Mütter auf die Stillzeit vorbereiten, desto leichter gelingt das Stillen und wird zur glücklichen Erfahrung für Mutter und Kind. Deshalb bietet die Frauenklinik regelmäßig einen Stillinformationsabend für werdende Mütter an. Der Informationsabend dauert ca. zwei Stunden und eignet sich für Frauen ab der 25. Schwangerschaftswoche.

Alle weiteren Informationen zur Durchführung der Veranstaltungen rund um Schwangerschaft, Geburt und Stillen finden Sie unter www.uk-augsburg.de/elterabend

Kosmetikseminare für Krebspatientinnen – viel mehr als nur Schminke

Aufgrund der aktuellen Situation finden die Kosmetikseminare bis auf Weiteres nur online statt. Veranstaltet werden diese von der DKMS.

mehr Informationen finden Sie unter: www.dkms-life.de

Ansprechpartnerinnen im Universitätsklinikum Augsburg sind Janka Wissar und Katrin Schröder, erreichbar unter:

kosmetikseminar@uk-augsburg.de oder 0821 400-2525

Sprechstunde der Patientenfürsprecherin Dr. Sabine von Mutius

donnerstags, 16.00 – 18.00 Uhr, Büro in der Eingangshalle neben der Information

Seelsorge

immer donnerstags

Kleine Meditation für Patienten und Angehörige mit Pfarrerin Claudia Weingärtler.

Selbsthilfegruppen (SHG)

Manchmal ist es gut, mit Menschen zu reden, die das gleiche Problem haben, wie man selbst. So sind Selbsthilfegruppen für viele Betroffene eine große Bereicherung und Stütze.

Die Kontaktstelle für SHG führt eine Übersicht aller SHG in Augsburg und Region.

mehr Informationen unter 0821 324-2016 oder shg.gesundheitsamt@augsburg.de



VHS – Ärztliche Vortragsreihe

Das Leitmotiv: Gesundheit im Dialog

Die Veranstaltungen finden im Bürgersaal Stadtbergen, Osterfeldstraße, statt (abweichende Orte sind angegeben). Der Eintritt beträgt pro Person 5 Euro, Saalöffnung jeweils um 19.00 Uhr. Kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage.

Weitere Informationen und eine ausführliche Wegbeschreibung finden Sie unter: www.stadtbergen.de/stadtleben/buergersaal

Montag, 24. Januar 2022 – 19.30 Uhr

AZeSe – was ist das? Ein Zentrum für Seltene Erkrankungen am Universitätsklinikum Augsburg

Dr. Désirée Dunstheimer

Montag, 31. Januar 2022 – 19.30 Uhr

Hörzentrum Schwaben: Hören mit und ohne Hörgerät

Prof. Dr. Johannes Zenk und Dr. Tobias Strenger

Montag, 7. Februar 2022 – 19.30 Uhr

Prävention in der Dermatologie

Prof. Dr. Julia Welzel

Montag, 21. Februar 2022 – 19.30 Uhr

Update zerebrale Aneurysma-Behandlung

Prof. Dr. Ansgar Berlis

Montag, 7. März 2022 – 19.30 Uhr

Organspende und Hirntoddiagnostik

Dr. Florian Sonntag

Montag, 14. März 2022 – 19.30 Uhr

Weibliche Beschneidung – zur Problematik des am meisten diskutierten operativen Eingriffs

Dr. Harald Lochbihler

Montag, 21. März 2022 – 19.30 Uhr

Rückenschmerzen: Ursachen und Behandlungsmethoden

PD Dr. Ehab Shiban

Montag, 4. April 2022 – 19.30 Uhr

Tremor, Parkinson, Dystonie – Indikation für tiefe Hirnstimulation

Prof. Dr. Markus Naumann und Dr. Rahel Müller

Aufgrund der aktuellen Situation informieren Sie sich bitte online, ob die Veranstaltung stattfindet.

fußzentrum augsburg

meisterbetrieb für orthopädie-schuhtechnik stefan ziegler e.k.

Ihre Füße sind bei uns in den besten Händen!
Besuchen Sie das fußzentrum augsburg, Ihren Meisterbetrieb für Orthopädie-Schuhtechnik in der Katharinengasse. Wir freuen uns auf Sie.
Ihr Stefan Ziegler mit Team

UNSERE LEISTUNGEN:

- **Handwerk 4.0:** 3D-Scan-Technologie
- Individuelle Einlagen nach Maß
- Orthopädische Maßschuhe
- Diabetiker- und Rheumatikerversorgung
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Bequeme Markenschuhe und vieles mehr!

NEU!

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo.-Mi. 9.00 – 18.00 Uhr
Do. 9.00 – 19.00 Uhr
Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 10.00 – 14.00 Uhr

KONTAKT:

katharinengasse 24
86150 augsburg
tel. 0821 / 29 73 27 48
fax 0821 / 29 73 27 49

JETZT NEU:
HANDWERK 4.0
3D-SCAN
TECHNOLOGIE



fußzentrum augsburg | katharinengasse 24 | 86150 augsburg | info@fusszentrum-augsburg.de | www.fusszentrum-augsburg.de

Ein starkes Team
bringt Ihnen Sonne ins Haus!

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
 - Behandlungspflege
 - Vertretung von pflegenden Angehörigen
 - Stundenweise Betreuung
 - Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Haus Sonnenschein"
- Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.
Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ambulante
Kranken- und Altenpflege

Sonnenschein

www.sonnenschein-team.de

Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen
Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

ZWICK

ROLLADEN GMBH

ZWICK Rolladen GmbH
Messerschmitzring 42½
86343 Königsbrunn

Telefon 08231/98977-0
Telefax 08231/98977-33

eMail: info@zwick-rolladen.de

Rolladen u. Sonnenschutz
Markisen · Jalousien
Wintergartenbeschattung
Rollotron-Geräte · Rollläre
Motorantriebe-Steuerungen
Reparaturdienst · Ersatzteile

http://www.zwick-rolladen.de

EINZIGARTIG IN DEUTSCHLAND. Google 4.7 mobile.de 4.6

Zum elften Mal volle Punktzahl beim BMW Werkstatt-Test.

Zum elften Mal in Folge schließt das Autohaus Drexl + Ziegler mit den Standorten Augsburg-Göggingen, Neusäß und Günzburg den BMW Werkstatt-Test mit 100% ab. „Diese Leistung ist deutschlandweit einzigartig“, so BMW Gebietsleiter Stefan Hörnlein und BMW Projektleiter Matthias Matzner.

„Ein solch herausragender Erfolg ist nur durch hervorragende Teamarbeit und perfekt ausgebildete Mitarbeiter möglich“, lobt Florian Ziegler (Geschäftsführer) seine Mitarbeiter.

Hunderte positive Online-Bewertungen bestätigen die Zufriedenheit der Kunden.

„Mit 4,7 Sternen sind wir eines der besten Autohäuser Augsburgs“, freut sich Serviceleiter Timm Schall. Sogar die AutoBild ehrt Drexl + Ziegler als eine der „Besten Kfz-Werkstätten 21/22 deutschlandweit“.

Ihr BMW und MINI Service Partner in Neusäß
3 Minuten Fußweg von der Uni Klinik
Autohaus Drexl + Ziegler, Augsburg Str. 14-20, 86356 Neusäß

DREXL + ZIEGLER | BMW Service
MINI Service



v.l.n.r.: Geschäftsführer Florian Ziegler, BMW Group Gebietsleiter Stefan Hörnlein, Serviceleiter Timm Schall, BMW AG Projektleiter Matthias Matzner, Spartenleiter Thomas Eckert, Werkstatteleiter Sebastian Knörzer und Matthias Pfäfer

Zucchini-Quiche



ZUTATEN

Für den Teig:
130 g Mehl
20 g Parmesan gerieben
½ TL Salz
65 g Butter
1 Ei

Für den Belag:
1 Zucchini (ca. 280 g)
2 Eier
150 g Feta
30 g Sonnenblumenkerne
15 g Parmesan
75 g saure Sahne
Kräuter der Provence
Salz und Pfeffer

ZUBEREITUNG

1 Den Teig etwas größer als die Springform ausrollen und in die Springform legen. Den Rand gut am Springformrand festdrücken (fetten der Form ist nicht nötig). Im vorgeheizten Ofen bei 170° Umluft ca. 15 min backen. Alternativ kann man auch einen fertigen Mürbeteig verwenden.

2 In der Zwischenzeit die Eier trennen, Eiweiß steif schlagen, den Feta in kleine Würfel schneiden und mit Eigelb, saurer Sahne, Parmesan und Sonnenblumenkernen verrühren. Mit Salz, Pfeffer und Kräutern der Provence würzen. Zum Schluss die Zucchinischeiben und den Eischnee unterheben.

3 Die Springform aus dem Ofen nehmen und die Käsemasse gleichmäßig darauf verteilen. Weitere 20 min bei 170° Umluft backen, bis das Ei gestockt und die Oberfläche leicht gebräunt ist.



Palliativmedizin –

Die Würde der Patienten erhalten
und stärken am Lebensende

Mehr Infos
zur Klinik:



Zum Leben gehört das Sterben dazu. Und doch ist der Tod ein Tabuthema. Die Furcht vor dem eigenen Lebensende, Ängste vor Schmerzen und Einsamkeit tragen dazu bei. Dabei kennt die moderne Medizin Mittel und Wege, das nahende Lebensende für die betroffenen Menschen gut und erträglich zu gestalten. In der Palliativmedizin werden Patienten mit einer unheilbaren Krankheit ganzheitlich begleitet.

Wenn die letzte Lebensphase bevorsteht, dann sind Experten für Körper, Seele und Geist gefragt. Am Universitätsklinikum Augsburg kümmert sich ein Team aus Ärzten, Pflegekräften, Sozialarbeitern, Seelsorgern, Psychoonkologen und Musiktherapeuten darum, dass sterbenskranken Menschen in Würde Abschied nehmen können. »Natürlich besteht für jeden Bereich der Klinik der Anspruch, dass wir uns mit einer entsprechend achtsamen Haltung den Patienten widmen«, sagt Dr. Irmtraud Hainsch-Müller, Leitende Oberärztin am Interdisziplinären Zentrum für Palliative Versorgung (IZPV). Doch innerhalb des IZPV sind die Mitarbeitenden dafür noch einmal besonders geschult. Bei der palliativen Pflege und Behandlung finden somatische, soziale, spirituelle und psychische Aspekte der Erkrankung gleichermaßen Beachtung. Dies geschieht auf den Palliativstationen, aber auch als Konsiliardienst in allen übrigen Bereichen des Klinikums. Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt: »Unsere Aufmerksamkeit gilt den körperlichen Symptomen ebenso wie den psychischen«, erläutert die Fachärztin für Palliativmedizin, »wir helfen den Menschen bei der Verarbeitung der Diagnose und des Wissens um ihren nahenden Tod.«

Was Menschen in dieser Situation bewegt, ist so individuell wie die Patienten selbst, weiß Irmtraud Hainsch-Müller: Ein junger Mann, der mitten im Leben steht, sorgt sich um die Familie, die er zurücklässt. Alte Menschen fürchten sich davor, jemanden zur Last zu fallen. Oder in Einsamkeit zu sterben. »Unsere Aufgabe ist es, gut zuzuhören und intensiv mit den Patienten ins Gespräch zu kommen«, so Oberarzt Dr. Christoph Aulmann. Wesentlich gehört zur Palliativmedizin eine komplexe Schmerztherapie. Die Linderung von Symptomen wie Übelkeit, Appetitlosigkeit, Verstopfung oder Atemnot, die mit einer

unheilbaren Erkrankung einhergehen können, ist ein wichtiger Bestandteil, um das Wohlbefühl der Patienten zu verbessern. Ebenso müssen jedoch auch Ängste und Depressionen, die mit der Diagnose »unheilbar« auftreten können, behandelt werden.

»WIR HELFEN DEN MENSCHEN BEI DER VERARBEITUNG DER DIAGNOSE UND DES WISSENS UM IHREN NAHENDEN TOD.«

Der Co-Leiter des Interdisziplinären Zentrums weiß um die Befürchtungen, die die Menschen vor dem Tod bewegen. »Neben der Tatsache selbst, dass man sterben muss, ist das die Angst, was bis dahin geschieht – die Angst vor dem Verlust von Selbstbestimmung, vor Hilflosigkeit und vor großen Schmerzen.« Für viele sei es schon entlastend, überhaupt darüber sprechen zu können. Oft führten die Gespräche hin zu den großen Sinnfragen und zu einer Rückschau auf das eigene Leben. »Gerade bei alten Menschen steigert es das Empfinden der eigenen Würde, wenn man sich für ihre Biographie interessiert«, bestätigt Dr. Elisabeth Jentschke. Die Leiterin der Abteilung für Neuropsychologie am Universitätsklinikum Würzburg beschäftigt sich intensiv mit den Fragen einer »würdezentrierten Therapie«, über die sie beim 24. Augsburger Palliativtag sprach. Die Augsburger thematisierten die Palliativmedizin schon früh, obwohl sie ein noch recht junges Fach ist: 1983 wurde die erste deutsche Palliativstation in Köln eröffnet, die Gründung der deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin folgte elf Jahre später. Und erst seit 2014 wird Palliativmedizin im Medizinstudium gelehrt. Der Nutzen dieses medizinischen Ansatzes ist in ersten Studien erwiesen, doch das Angebot an sich ist immer noch zu wenig bekannt. »Das liegt sicher auch daran, wie wir in unserer Gesellschaft mit diesem Thema umgehen«, meint Christoph Aulmann, »erstaunlich viele der Patienten, mit denen wir zu tun haben, haben sich noch nie zuvor mit ihrer eigenen Sterblichkeit auseinandergesetzt.« Zudem herrscht der Vorbehalt, eine Palliativstation sei der

Ort, an dem man stirbt. »Unser Ziel ist es, die Gesundheit der Patienten zu stabilisieren«, betont Irmtraud Hainsch-Müller, »im Vordergrund steht die Entlassung nach Hause oder in ein Hospiz.« Die Angst mancher Patienten, sie würden danach allein gelassen, können die Ärzte zerstreuen: »Auch die nachklinische Versorgung bereiten wir bereits im Krankenhaus vor.« Dafür gibt es unter anderem seit 2009 den Verein der Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung (AHPV), der über eine GmbH die ambulante Palliativversorgung übernimmt.

Die meisten Menschen stellen sich unter einem »guten Sterben« vor, dass sie ihre Dinge geordnet hinterlassen, Konflikte bereinigt haben und in ihren eigenen vier Wänden Abschied nehmen können. Die Palliativmedizin kann dazu einen sehr großen Anteil leisten. »Es ist eine unglaublich sinnbringende Tätigkeit, für jeden einzelnen in unserem Team«, sagt Irmtraud Hainsch-Müller. | bb



Dr. Christoph Aulmann

Interdisziplinäres Zentrum für Palliative Versorgung
(IZPV)



Dr. Irmtraud Hainsch-Müller

Interdisziplinäres Zentrum für Palliative Versorgung
(IZPV)



Arbeit mit Sinn für ein erfülltes Leben!

Im Gesundheitswesen arbeiten derzeit knapp sechs Millionen Menschen. Damit ist heute etwa jeder achte Erwerbstätige in dieser Branche tätig. Das klingt nach viel manpower, doch in den deutschen Krankenhäusern und auch am Universitätsklinikum Augsburg ist Personal knapp. Dabei ist die Arbeit so sinnstiftend wie in keiner anderen Branche. Gerade der Pflegeberuf ist anstrengender als manch anderer und erfordert viel Aufmerksamkeit, Stärke und Geduld. Aber er gibt auch ein Vielfaches von dem zurück, was man in ihn investiert. Und es gibt noch so viele andere tolle Berufe im Gesundheitswesen, die faszinierend und erfüllend sind. Mach dir gerne selbst ein Bild vom Universitätsklinikum Augsburg, von den Menschen, die hier arbeiten, von den sicheren und attraktiven Arbeitsplätzen. Vielleicht findest auch Du hier Deinen Traumjob und bist bald Teil eines tollen Teams! karriere.uk-augsburg.de



360°-Videos für ein intensives Erlebnis

Sich mit diesen 360°-Videos mitten ins Geschehen beamen und staunen: Wir öffnen Türen, die der Öffentlichkeit in der Regel verschlossen bleiben und geben Einblicke in die verschiedensten Bereiche des universitären Großkrankenhauses in Augsburg. Ganz nah dran – einfach reinklicken und informieren: www.uk-augsburg.de/Karriere-Videos



Sie brauchen uns, wir brauchen Sie

Tragen auch Sie dazu bei, dass das Universitätsklinikum Augsburg als einziges Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe in Schwaben, die hohe Leistungsfähigkeit und den hervorragenden medizinischen Standard weiterhin gewährleisten kann. Unterstützen Sie die Fördervereine, die für die Patienten und das Universitätsklinikum da sind. Weitere Informationen finden Sie unter www.uk-augsburg.de/unternehmen/foerderevereine

Fördergesellschaften, die ausschließlich das Universitätsklinikum Augsburg unterstützen:



Gesellschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg e.V.

Vorsitz: Max Strehle
IBAN: DE67 7205 0101 0380 0028 81
BIC: BYLADEM1AUG

Über die Fördergesellschaft können Sie auch zweckgebunden spenden z. B. unter Angabe »ICCA – Gemeinsam gegen Krebs« und für den »Aufbau der Schmerzlinik am UKA«



mukis – Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e.V.

Vorsitz: Max Strehle
www.mukis-augsburg.de
IBAN: DE43 7205 0000 0000 0316 17
BIC: AUGSDE77XXX



Stiftergemeinschaft zur Förderung des Universitätsklinikums Augsburg

Vorsitz: Max Strehle
IBAN: DE38 7205 0101 0200 6271 23
BIC: BYLADEM1AUG



Menschen brauchen Menschen – Förderverein für Palliativpatienten am Universitätsklinikum Augsburg e.V.

Vorsitz: Hans Jenuwein
IBAN: DE19 7205 0000 0000 0546 50
BIC: AUGSDE77XXX



Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.

Vorsitz: Max Strehle
www.herzzentrum-augsburg.de
IBAN: DE10 7205 0101 0000 0034 00
BIC: BYLADEM1AUG

Förderkreis der Freunde der Strahlenklinik e.V.

Vorstand: Dr. Georg Stüben
IBAN: DE94 7205 0000 0810 5106 10
BIC: AUGSDE77XXX

Verein der Freunde und Förderer der Neurologischen Klinik Augsburg e.V.

Vorstand: Prof. Dr. Markus Naumann
IBAN: DE86 7205 0000 0000 4414 44
BIC: AUGSDE77XXX

Förderverein der Klinik für Nuklearmedizin am Universitätsklinikum Augsburg e.V.

Vorstand: Prof. Dr. Constantin Lapa
IBAN: DE43 7206 2152 0006 5388 00
BIC: GENODEF1MTG

Förderkreis des Tumor Centrums Augsburg e.V.

Vorstand: Prof. Dr. Martin Trepel und PD Dr. Georg Stüben
IBAN: DE88 7205 0000 0810 5283 72
BIC: AUGSDE77XXX

Weitere Fördergesellschaften:



Kinder Wollen Leben, Spielen, Lachen! e.V.

www.kinder-wollen-leben-spielen-lachen.de
IBAN: DE18 7225 0160 0190 0264 76
BIC: BYLADEM1DON



»Glühwürmchen« e.V.

Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern und deren Familien
www.gluehwuermchen-ev.de
IBAN: DE18 7225 0160 0190 0456 82
BIC: BYLADEM1DON



Förderkreis für krebskranke Kinder im Allgäu e.V.

www.foerderkreis-krebskranke-kinder-allgaeu.de
IBAN: DE38 7339 0000 0000 0240 23
BIC: GENODEF1KEV



Stiftung Bunter Kreis, Stiftung zur Unterstützung von Familien mit chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kindern

www.bunter-kreis.de
IBAN: DE 64720501010000046466
BIC: BYLADEM1AUG



Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg - Lichtblicke e.V.

Vorsitz: Gerd Koller,
www.krebskranke-kinder-augsburg.de
IBAN: DE20 7205 0000 0000 0373 66
BIC: AUGSDE77XXX



Kinderkrebshilfe Königswinkel

www.kinderkrebshilfe-koenigswinkel.de
IBAN: DE12 7336 9933 0000 3208 20
BIC: GENODEF1RHP

Die Auflösung der Rätsel von Seite 42:

■■■ O ■■ M A ■■■ S ■■ U C ■■
 A Z U R B L A U ■ O R A T O R I U M
 ■ E N T ■ E R L ■ Z ■ L O E N S ■ O
 P R I E L ■ M ■ W O M I T ■ E ■ A N
 ■ B ■ N ■ D O Y E N ■ E ■ B R A U S
 S H A K E R ■ I ■ E R G O ■ I S T
 T A U ■ A ■ V S O P ■ A R T ■ T E
 ■ N ■ F L U E S S I G ■ G ■ V E R
 I N D E R ■ T R E ■ D ■ M I X E R ■
 A K T E I ■ Z ■ N E U E S ■ R ■ L
 A T E ■ I ■ H A M A M ■ H ■ A T U E
 I ■ L E D I G ■ B I L L I G U N G
 O D E R ■ S T E U E R ■ K O N T O
 ■ N U T

KINDERKREBSTAG

8	7	1	2	5	9	3	4	6	3	2	7	5	1	6	4	8	9
9	5	2	4	6	3	8	7	1	4	9	8	2	7	3	1	6	5
4	3	6	7	8	1	9	2	5	6	1	5	8	9	4	2	7	3
6	1	7	8	2	4	5	3	9	2	6	3	9	5	1	8	4	7
5	4	3	9	1	7	2	6	8	1	7	4	3	2	8	5	9	6
2	8	9	6	3	5	7	1	4	5	8	9	6	4	7	3	1	2
7	6	4	3	9	8	1	5	2	8	5	6	1	3	9	7	2	4
3	9	5	1	4	2	6	8	7	9	4	2	7	8	5	6	3	1
1	2	8	5	7	6	4	9	3	7	3	1	4	6	2	9	5	8

WEIGERT • STEUERER

Beratende Ingenieure PartGmbH Technische Gebäudeausrüstung

Beratung, Planung und Bauleitung

Heizung, Lüftung, Sanitär, med. Gase, Gebäudeautomation

Landgerichtstrasse 1 Tel. 0821 / 45553-10 info@ws-ingenieure.de
 86199 Augsburg Fax: 0821 / 45553-14 www.ws-ingenieure.de

Wir danken...



... der Gesellschaft zur Förderung des **Universitätsklinikums Augsburg e.V.** für die Spende über 17.000 Euro. Mit diesen Geldern wurde in der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Plastische und Handchirurgie ein hochmoderner 3D-Drucker angeschafft. Ist 3D-Druck in der Industrie nicht mehr wegzudenken, so wird er auch in der Medizin immer interessanter und spielt eine zunehmend wichtige Rolle. In der Unfallchirurgie ist das Potenzial für Anwendungen patientenspezifischer 3D-Druck-Konstrukte enorm. Derzeit kommt der Drucker hauptsächlich in Lehre und Forschung zur Anwendung. Zukünftig können in CAD-Programmen Modelle, Implantate und patientenindividuelle Werkzeuge, wie beispielsweise Bohrschablonen, entstehen.



... der **Stadtparkasse Augsburg**, die die Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben immer wieder mit Geld- oder Sachspenden unterstützt. Diesmal übergab Marcus Hupfauer, Stadtparkasse Augsburg, an Dr. Desiree Dunstheimer (li) und Dr. Ursula Reiter von der kinderdiabetologischen Ambulanz einen ganzen Strauß an Zookarten, insgesamt 200 Stück.



... wir danken dem **Lions-Club Augsburg Elias-Holl** für die großzügige Spende von 10.000 Euro für die Kindertrauerbegleitung des Interdisziplinären Zentrums für Palliative Versorgung (IZPV). Trauer ist eine Zeit der Veränderung, der Suche und des Wandels. Das gilt insbesondere für sehr junge Menschen. Häufig ist diese Zeit von Unsicherheit begleitet, da ihre Welt ins Wanken gerät. Die Gefühle fahren Achterbahn und es fällt schwer zu begreifen, was gerade in einem vor sich geht. Die Arbeit in der Kindertrauerbegleitung setzt genau hier an und erfolgt nach dem Grundsatz: Trauer ist keine Krankheit. Trauer ist eine natürliche Verlustreaktion, aber wenn sie nicht gelebt wird, kann sie Krank machen. Unser Anliegen ist es deshalb, Kinder ihrem Alter und ihrer Entwicklung gemäß zu begleiten und zu trösten.



... der **Deutschen Postcode Lotterie**, die mit ihrer Spende die regelmäßigen Einsätze der professionellen Clowns auf der Station Vita, Versorgungseinheit für integrierte Traumatologie im Alter, am Universitätsklinikum Augsburg ein ganzes Jahr ermöglicht. Seit 2018 erhält der Verein KlinikClowns Bayern e.V. von der Deutschen Postcode Lotterie großzügige finanzielle Unterstützung für die Besuche der KlinikClowns bei Kindern im Krankenhaus, in der Altenpflege und im Palliativbereich: bislang insgesamt über 75.000 Euro. Die KlinikClowns bringen den Patienten Freude und Erleichterung in den Klinikalltag. Denn Humor und Lachen sind der Schlüssel zu einem gesunden und erfüllten Leben. Umso wichtiger ist es, Menschen, denen es gesundheitlich nicht so gut geht, freudige Momente zu bereiten. Und genau das tun die KlinikClowns mit viel Engagement, Energie und Empathie.



DTB-Ausbau
 Industriestraße 14
 86643 Rennertshofen
 Tel.: 08434/9401-0
 Fax: 08434/9401-59
 info@dtb-ausbau.de
 www.dtb-ausbau.de

- Trockenbau
- Innenausbau
- Elemente
- Oberflächen



NEUBAU

31 REIHENHÄUSER

Von ca. 145m² bis ca. 160m² Wohnfläche

ZU KAUFEN
KFW 55 EE
MIX AND MATCH

VERSCHIEDENE GRUNDRISSSE: MIX AND MATCH!

Ihr Haus soll so einzigartig sein wie Sie selbst. Deshalb können Sie Ihr Eigenheim ganz nach Ihren individuellen Bedürfnissen und Wünschen zusammenstellen.

Egal ob für eine junge Familie, Mehrgenerationenprojekte, Paare oder Singles – das erste sowie zweite Obergeschoss können Sie an Ihre Ansprüche anpassen und nach Ihrem Geschmack verschiedene Raumvarianten kombinieren.

ANSPRECHENDE UND CLEVERE GRUNDRISSSE ZEICHNEN DEN **WOHN-PARK VERDE 21** AUS. HIER WERDEN NACHHALTIGE WERTE - IN MASSIVBAUWEISE - GESCHAFFEN.

0821 - 45 06 18 95



NÄHERE INFOS

EIN BAUPROJEKT DER **ARZ** **BA** REAL ESTATE PARTNERS

PROJEKTVERTRIEB DURCH **LAYER** **LAYER IMMOBILIEN & BAU** | AM SCHWALL 3 | 86150 AUGSBURG

IHRE REHA DIREKT VOR ORT



 **JETZT TERMIN VEREINBAREN!**
0821 597070

REHA-KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND PSYCHOSOMATIK

mit integriertem Therapiezentrum für:
PHYSIOTHERAPIE, ERGOTHERAPIE, LOGOPÄDIE, MASSAGEN & MED. TRAINING

THERAPIEZENTRUM AM ALTEN POSTWEG
 Alter Postweg 97 b • 86159 Augsburg • info@med-aktiv.de

www.med-aktiv.de



Dank Reha wieder
mitten im Leben.

Argentalklinik, Isny-Neutrauchburg
Klinik Alpenblick, Isny-Neutrauchburg
Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg
Parksanatorium Aulendorf

Telefon: +49 (0) 7562 71-1135

Ein Stück Leben.
www.wz-kliniken.de